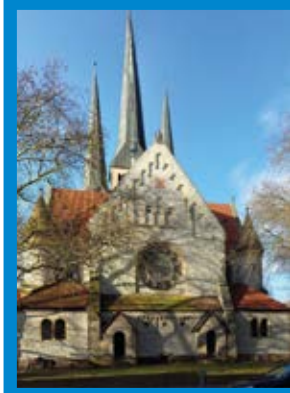
Ausgabe **100** · Sommer 2020

VorOrt

Das Kirchenmagazin für Linden und Limmer



Neue Stadtteilentwicklung in Linden und Limmer

Konfi-Arbeit in Zeiten von Corona – Seite 2 +++ Wasserstadt Limmer – Seite 5
Kinderkirchen-Kinder in der Corona-Krise – Seite 8 +++ COVID-19 stellt alles auf den Kopf – Seite 23
Der lange Weg von der Gerhard-Uhlhorn-Kirche zum Studentenwohnheim – Seite 25
Leben im Dorf mitten in der Stadt – Seite 26

Konfi-Arbeit in Zeiten von Corona

Stimmen der Konfis aus Limmer und Linden

Wenn kein Konfirmandenunterricht ist, fehlen mir die Geschichten, die wir gemeinsam lesen. Ich vermisse die anderen aus der Konfi-Gruppe. Im Konfirmanden-unterricht können wir über alles miteinander reden und es ist auch nicht schlimm, wenn ich mal etwas nicht weiß oder verstehe. Ich hoffe, wir können uns bald wieder treffen!

Mir hat gut gefallen, dass alle so nett sind und dass wir richtig gut zusammengearbeitet haben. Es ging um Themen, die mich wirklich interessieren. Das hätte ich gar nicht gedacht. Schön, dass der Konfirmandenunterricht ganz anders ist als das, was wir in der Schule machen.

Es ist sehr schade, dass die Konfirmation ausfällt, weil ich mich sehr auf alle meine Verwandten und das Essen gefreut habe. Ich vermisse die ganze Gruppe. Mit der Corona-Situation komme ich ganz gut klar. Ich arbeite vier Stunden am Tag für die Schule und mache auch ungefähr viermal in der Woche Sport. Außerdem kann ich meine Serien gucken.

Unsere Konfirmation, die eigentlich am 10. Mai stattfinden sollte, wurde verschoben. Das war wirklich ein großer Schock für mich. Ich hoffe sehr, dass jeder von uns im Moment in seinen Gebeten Geborgenheit und Zuflucht findet und dass wir so schnell wie möglich wieder zurück in die Normalität finden, so dass das Treffen mit Freunden, der Schulbesuch, das Feiern von Gottesdiensten und der Konfirmandenunterricht wieder möglich ist.

Die Idee, gleich am Anfang eine Freizeit zu machen, ist sehr gut. Ich wurde so positiv überrascht. Die Aktionen waren sehr einfallsreich und es hat viel Spaß gemacht. Schade, dass wir unsere Abschlussfreizeit nicht wie geplant machen konnten.

Wir waren am Wochenende, bevor die Einschränkungen kamen. noch auf Konfi-Freizeit und als wir wiederkamen war auf einmal die ganze Welt umgekrempelt. Eigentlich hatten wir auch schon alle Einladungen für die Konfirmation fertig, die wir dann alle entsorgen mussten und alles absagen.

Konfi-Zeit – das heißt: in der Gruppe unterwegs sein und miteinander entdecken: was hat Gott mit mir zu tun? Wo gibt es in der Kirche eigentlich einen Platz für mich? Hier ist nicht stumpfes Auswendiglernen angesagt! Die Arbeit und das Erleben in der Gruppe laden vielmehr ein, den persönlichen Fragen an Gott, an den Glauben und an das Leben auf die Spur zu kommen und eigene Antworten zu finden. Das ist spannend und macht oft richtig viel Spaß! Wie man auch unter Corona-Bedingungen als Konfi-Gruppe miteinander aktiv sein kann, finden wir in den kommenden Wochen und Monaten heraus. Wir freuen uns auf vielfältige Kontakte mit den Konfis und natürlich auf die Feier der verschobenen Konfirmationen!

Iris Holtmann und Dorothee Beckermann
Diakoninnen in der Konfi-Arbeit

INFO-BOX

Konfi-Zeit in Limmer:
Wöchentliche Gruppentreffen
2 Wochenendfreizeiten
Dauer: 1,5 Jahre
Infos: Iris Holtmann
Tel. 0511/16989931
holtmann@nikolai-limmer.de

Konfi-Zeit in Linden:
Anfangsfreizeit in den Sommerferien
Monatliche Gruppentage
Dauer: ein Jahr
Infos: Dorothee Beckermann
Mobil: 0177 2643 059
dorothee.beckermann@kirche-in-linden-nord.de

*Liebe Leser*innen,*

nach einer kleinen Pause und trotz Corona gibt es nun wieder eine neue Ausgabe von VorOrt. Und kaum zu glauben, es ist die 100. Auflage unserer gemeinsamen Kirchenzeitung. Hätten Sie das gedacht?

Zum 100. Auflagengeburtstag gibt es natürlich ein neues Design und frisches Layout. Vor allem wird VorOrt nun wieder von allen vier „LiLi-Gemeinden“: Linden-Nord, St. Martin, Erlöser- /Gospelkirche und St. Nikolai Limmer gestaltet. Darüber freuen wir uns alle sehr!

In den kommenden Ausgaben werden wir aktuelle Themen aus unserem Alltag aufgreifen sowie Gedanken und Fragen nachgehen, die Sie und uns bewegen. Jedes Heft bearbeitet ein zentrales Thema. Diese Ausgabe ist dem Thema *Wasserstadt Limmer – ein wachsendes Quartier* gewidmet. Unsere Stadtteile und Gemeinden verändern sich durch Neubaugebiete. Das ist spannend und herausfordernd zugleich.

Natürlich können Sie sich wie bisher gewohnt in VorOrt auch auf Aktuelles, interessante Neuigkeiten, wie auch Ankündigungen und Berichte aus unseren vier Gemeinden freuen.

Wir hoffen, dass Sie in diesem reichen Schatz an Impulsen etwas finden, das Ihnen guttut, Sie begeistert und vielleicht sogar jetzt in dieser herausfordernden Zeit stärkt.

Im Namen der Redaktion grüßt Sie ganz herzlich
Heike Bickmann, St. Nikolai Limmer

Aus dem Inhalt

Konfi-Arbeit	Seite 02
Editorial	Seite 03
An(ge)dacht	Seite 04
Wasserstadt in Limmer	Seite 05
Kinder und Jugendliche	Seite 08
St. Nikolai Limmer	Seite 10
St. Martin	Seite 12
Gottesdienste	Seite 14
Linden-Nord	Seite 16
Erlöser- /Gospelkirche	Seite 18
Gemeindeleben	Seite 20
Kirchenmusik	Seite 22
Aktuelles	Seite 23
Bilderrätsel	Seite 27
Kontakte / Netzwerkpartner	Seite 28

Impressum

Herausgeberinnen sind die Kirchenvorstände der: Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nikolai-Limmer, Ev.-luth. St. Martinskirchengemeinde, Ev.-luth. Kirchengemeinde Linden-Nord, Ev. luth. Erlöserkirchengemeinde/Gospelkirche

Redaktion: Dorothee Blaffert, Heike Bickmann (V.i.S.d.P.), Michael Eberstein, Kerstin Häusler, Henrike Nielsen, Sabine Ronge.

E-Mailadresse der Redaktion: vorort@kirche-in-linden-nord.de

Anzeigen: Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 2/2015.
Bitte wenden Sie sich an eines der Gemeindebüros.

Gestaltung: AH!design · Andrea Horn

Druckerei: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier

VorOrt zum Download z.B. unter:
www.linden-entdecken.de/kirchen www.facebook.com/pages/Bethlehemkirche-Linden-Nord www.nikolai-limmer.de

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen.

Bildnachweise: Andrea Horn (Titel, S. 3), Marc Voigt/Wikipedia (S. 4), Michael Eberstein (S. 9), Andrea Schröder (S. 12), Christian A. Schröder/ Wikipedia (S.15), Jens Heger (S. 18), Jan Meyer (S. 18), Meike Kreilkamp (S. 28). Alle Bilder sind, wenn hier nicht anders aufgeführt, frei von Urheberrechten und von privat.

Erscheint vierteljährlich kostenlos · Aufl.: 2350 Stck.
Redaktionsschluss für VorOrt Nr. 101 ist der 9. Juli 2020

Die Corona-Krise – Was macht sie mit uns?

Während ich diesen Text schreibe, sind wir noch mitten in der Corona-Krise.

Und doch haben bereits die Geschäfte wieder geöffnet, die ersten Schülerinnen und Schüler dürfen wieder in die Schule, Gottesdienste dürfen gefeiert werden, wenn auch nur mit vielen Auflagen.

Was macht das mit uns? Mit mir selbst, meiner Familie, unseren Stadtteilen? Den Menschen mit denen wir uns gewöhnlich treffen?

Wir sollen Abstand halten, dürfen uns nur in kleinen Gruppen treffen. Die Gemeindehäuser sind geschlossen und die Gruppentreffen fallen aus. Leider wurden für dieses Jahr schon geplante Veranstaltungen abgesagt und auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Niemand weiß, wie lange diese Situation noch andauert. Noch ist unklar, wann wir wieder ein „normales“ Leben führen können. Schwer ist es in dieser Zeit in die Zukunft zu sehen; „schwer sich vorzustellen“, wie es sein wird, die Zeit nach Corona. Diese Krise, sie stellt unser aller Leben auf den Kopf. Nichts ist mehr so wie es normal ist, alles ist anders.

Wir wünschen uns, dass möglichst bald alles wieder so ist wie es war. Wird das gehen, was wird sich verändern, was wird verschwinden, was sich neu entwickeln? Noch sollen wir zuhause bleiben. Möglichst wenige Kontakte zu anderen haben. Abstand halten. Abwarten, geduldig sein – stillstehen.

Dabei ist jetzt Frühling. Überall ist er zu finden. In den Gärten, auf den Wiesen, im Wald und in den Parks. Am Kanal und an der Leine. Wir sehnen uns nach draußen, wollen die Sonne genießen und die Gemeinschaft mit Freunden und Familie.

Gleichzeitig gehen in Limmer die Bauarbeiten auf den vielen Baustellen weiter. Endlich entstehen die ersten Gebäude auf dem Gelände der alten Conti. Die Sanierung der Grundschule nimmt Formen an und die letzten Pflaster- und Straßenarbeiten rund um das Gymnasium Limmer sind abgeschlossen.

Es wird viele Veränderungen in unserer Stadt geben. Noch wissen wir nicht, wer die neuen Nachbarn sein werden, die sich in den neuen Wohngebieten ansiedeln. Aber schon jetzt entwickeln viele Menschen gemeinsam neue Netzwerke. Vertrautes und Liebgewonnenes verschwindet und Neues entsteht.

Für uns alle gilt: Lasst uns gemeinsam unsere Stadtteile gestalten. Denn wir können den Verlauf der Zeit nicht aufhalten. Aber gemeinsam können wir Neues schaffen.

Ich wünsche mir, dass wir dabei den neuen Wegen vertrauen, aufmerksam und achtsam gegenüber allen Menschen in unseren Stadtteilen bleiben. Gutes entsteht durch Aufmerksamkeit, Achtsamkeit, Respekt und Vielfalt. Nehmen wir auch die vielen kleinen Ideen und Entwicklungen in den Blick und lassen aber auch hier und da dem Bewährten seinen Platz.

Glauben an die Nähe Gottes und seine Kraft, die stark macht – gestern, heute und alle Zeit.

Iris Holtmann, Diakonin

Kirche findet Stadt – Wasserstadt Limmer: ein wachsendes Quartier

Es bewegt sich was im neu entstehenden Quartier auf dem alten Conti-Gelände. Mit einigen Straßenzügen Limmers, die zum Sanierungsgebiet gehören, und der geplanten Wasserstadt, die an das Gebäude-Areal der Kirchengemeinde angrenzt, stehen viele Veränderungen und interessante Entwicklungen an. Es liegt sicher auch eine gewisse Spannung in der Luft, wie sich der Stadtteil mit mehreren tausend neu hinzuziehenden Menschen verändern wird; wie sich Verantwortliche und Betroffene der herausfordernden Aufgabe stellen, nicht nur baulich, architektonisch ein ansprechendes Quartier zu entwickeln, sondern das soziale Miteinander so zu gestalten, dass die Erweiterung Limmers ein Gewinn für möglichst alle wird.

Limmer ist ein Stadtteil mit einer wechselvollen Geschichte. Das gilt auch für das Areal, auf dem Menschen in 1800 geplanten Wohneinheiten ein neues Zuhause suchen. Hier haben Menschen gearbeitet, ihren Lebensunterhalt verdient. Mit den bleibenden Altgebäuden der Firma Continental und dem Turm wird ein bedeutendes Stück Industriegeschichte Hannovers hoffentlich sichtbar bleiben. Hier haben aber auch Menschen gelitten, wurden ihrer Freiheit beraubt. Wenn mehrere Straßen nach ehemaligen Gefangenen des Frauen-KZ benannt werden, wie es Horst Dralle in seinem Artikel beschreibt, bleibt auch das ein wichtiges Stück Erinnerungskultur (s. S. 7).

„Wir machen nicht in erster Linie Angebote, wir suchen Menschen". Jemand hat mit diesen Worten sehr treffend auf den Punkt gebracht, was für mich zum Schlüsselsatz für die Rolle der Kirche im Sozialraum geworden ist: Auf die Menschen zugehen, sie dort aufsuchen, wo sie sind. Mit anderen zusammen den sozialen Lebensraum gestalten.

Gemeinsam mit anderen Einrichtungen, Initiativen, aber auch Privatpersonen fördert die St. Nikolai-Kirchengemeinde die Idee, durch ein gemeinsam verantwortetes Stadtteilfest das „Wir-Gefühl" zu stärken. Die durch eigenes Logo und Website (www.wirinlimmer.de) eingerichtete Marke ‚Wir-in-Limmer' stärkt die Quartiersidentität im jetzigen Stadtteil, öffnet aber auch den Blick in das entstehende Neubaugebiet. Es gilt, diesen Prozess weiter zu begleiten und weiterzuentwickeln. Nicht alle, die hier leben und leben werden, suchen die Gemeinschaft, wollen das soziale Miteinander gestalten und sich aktiv einbringen. Die aber, die genau das suchen, sollten das in ihrem neuen Zuhause finden können.

Pastor Michael Schneider

Bürgerinitiative Wasserstadt Limmer

Seit 2014 setzt sich die BI Wasserstadt für eine verträgliche Bebauung der Contibrache in Limmer ein und begleitet kritisch die Planung von Eigentümer und Verwaltung. Zurzeit befindet sich der 1. Bauabschnitt im Hochbau, immer neue Baufelder werden begonnen. Die ersten Bewohner*innen sollen 2021/22 einziehen können.

Gegenüber der ersten Planung konnten einige Verbesserungen erreicht werden, was im wesentlichen die Gebäudeanordnung und Freiflächenstruktur betrifft. Auch die geplante Dichte wurde entsprechend einem Ratsbeschluss leicht reduziert und die Anbindung an das alte Dorf Limmer verbessert. Sorgen machen uns mangelnde soziale Durchmischung infolge überbordender Baupreise, ungelöste Verkehrskonzepte, die Zukunft der verbliebe-

→

nen Conti-Altgebäude, die Grün- und Freiflächen sowie die Fortführung der seit 2016 ruhenden Bürger*innenbeteiligung.

Derweil drängt die WLEG (Wasserstadt Limmer Entwicklungsgesellschaft) auf den Beginn der Planung für die weiteren Bauabschnitte.

Was die BI dazu jedoch vorher erfüllt sehen möchte, kann man in unserer letzten Pressemitteilung „Vier Voraussetzungen zur weiteren Bauplanung der Wasserstadt“ unter *www.Wasserstadt-Limmer.org* nachlesen.

Auch in Corona-Zeiten bleibt die BI aktiv und trifft sich vorläufig per Videokonferenz. Sobald das Gemeindehaus wieder öffnet, wollen wir uns aber wieder in echt gegenüber setzen: **14-tägig dienstags in den geraden Kalenderwochen um 19.30 Uhr im Gemeindehaus St. Nikolai (bzw. 20 Uhr als Videokonferenz).** Die Treffen der BI sind öffentlich, eine Anmeldung normalerweise nicht erforderlich, als Videokonferenz aber doch, unter *U.Staade@gmail.com*. Das geht bis 10 Minuten vor der Sitzung, danach erfolgt eine Einladungs-eMail.

Uwe Staade

Die „Conti“ – Über 100 Jahre Stadtteilgeschichte in Limmer

Ungenutzte Fabrikationshallen vor ihrem Abriss 2008

Gut ein Jahrhundert prägte sie das Bild von Limmer. Als sie eröffnet wurde, war Limmer noch ein Stadtteil von Linden. Durch ihre aus dem Fabrikschlot in den Himmel aufsteigende Rauchfahne war sie schon von weit vor den Grenzen der Stadt zu erspähen. Und wenn der Wind von Nordwesten blies war ihr charakteristischer Gummigeruch im ganzen Stadtteil zu erriechen: Die „Conti“, nach ihrem früheren Firmennamen „Excelsior“ bei vielen alteingesessenen Limmeraner*innen bis heute auch als „Ex“ bekannt.

1862 gründete Johann Louis Martiny in der nordstädter Striehlstraße als erste hannoversche Fabrik ihrer Art die „Hannoversche Gummi-Kamm Compagnie“, die seit 1883 als Aktiengesellschaft firmierte. Als Ende der 1890er Jahre das alte Firmengelände für die rund 1100 Mitarbeiter*innen zu klein geworden war, zog die Fabrik nach Limmer, wo an der Wunstorfer Straße 1899 ein neues Werk eröffnet werden konnte. 1912 erhielt das Unternehmen den neuen Firmennamen „Hannoversche Gummiwerke Excelsior AG“, benannt nach einem der wichtigsten Produktionsmarkenerzeugnisse der Fabrik, dem Excelsior-Pneumatic-Fahrradreifen.

Nachdem im Ersten Weltkrieg kriegswichtige Güter, vor allem Reifen und medizinische Artikel, produziert wurden und das Werk Anschluss an den neu gebauten Lindener Stichkanal erhalten hatte, lief nach Kriegsende in Limmer die Fertigung von Konsumgütern und Reifen für den zivilen Bedarf wieder an. Die durch den Krieg vernachlässigten Fabrikanlagen mussten jedoch modernisiert werden. 1920-1922 entstand der noch heute erhaltene und unter Denkmalschutz stehende viergeschossige Gebäuderiegel am Kanal. Die Anzahl der Mitarbeiter*innen stieg bis 1922 im Werk Limmer auf rund 6000. Trotz der positiven Entwicklung übernahm die 1871 ebenfalls in Hannover gegründete Continental AG mehr und mehr Firmenanteile der „Ex“. 1928 kam es zur Firmenfusion.
Die Weltwirtschaftskrise führte zu vielen Entlassungen. 1939 bestand die Belegschaft in Limmer aus 4100 Mitarbeiter*innen. Trotz der erneuten Produktion kriegswichtiger Güter wurde das Werk Limmer kaum durch Fliegerbomben beschädigt. Ein dunkles Kapitel in der Firmengeschichte ist die Verpflichtung von Zwangsarbeiter*innen. Im Juni 1944 wurde in unmittelbarer Nähe der Werksanlagen ein Außenlager des KZ Neuengamme für bis zu 1000 weibliche Häftlinge eingerichtet.

Firmenanzeige der Hannoverschen Gummi-Kamm-Compagnie Actien-Gesellschaft Hannover-Limmer

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges erlebte das Werk Limmer der Continental AG nochmals eine Blüte. Neben einer neuen Walzhalle entstand eine Fertigungshalle für die Produktion von Bodenbelägen, Bauten für die Maschinen- und Formenfabriken sowie am Kanal ein neuer Kraftwerkskomplex. Im Zuge der fortschreitenden Technisierung wurde Personal abgebaut.

Zum 125-jährigen Firmenjubiläum der Continental-AG 1995 gehörten in Limmer noch 1500 Mitarbeiter*innen zur Belegschaft. Nachdem mehr und mehr Betriebsteile in andere Werke verlagert worden waren, schloss die Conti in Limmer im Jahre 2000 endgültig ihre Tore.

Neben dem renovierten Verwaltungsgebäude und den noch auf eine bessere Zukunft wartenden Gebäuderesten erinnert der „Conti-Turm" samt Wasserbehälter sowie eine Skulptur aus Formteilen am heutigen Margarethe-und-Max-Rüdenberg-Platz an die Ära der Conti in Limmer, auf deren Areal nun die „Wasserstadt Limmer" entsteht.

Jens Kroner, Vorsitzender des Archivausschusses von St. Nikolai Limmer

Das Frauen-KZ in Limmer

Ein KZ bei der Conti in Limmer? Dort, wo heute die Wasserstadt entsteht?

Lange konnten oder wollten das viele Menschen nicht glauben, aber seit 1987 weist ein unscheinbarer Gedenkstein in der Sackmannstraße darauf hin, und seit 2008 setzt sich der Arbeitskreis »Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer« für einen Gedenkort ein. 2015 wurde neben dem Gedenkstein eine zweiseitige Tafel errichtet, auf der über das KZ-Außenlager, das sich von Juni 1944 bis April 1945 hier befand, informiert wird.

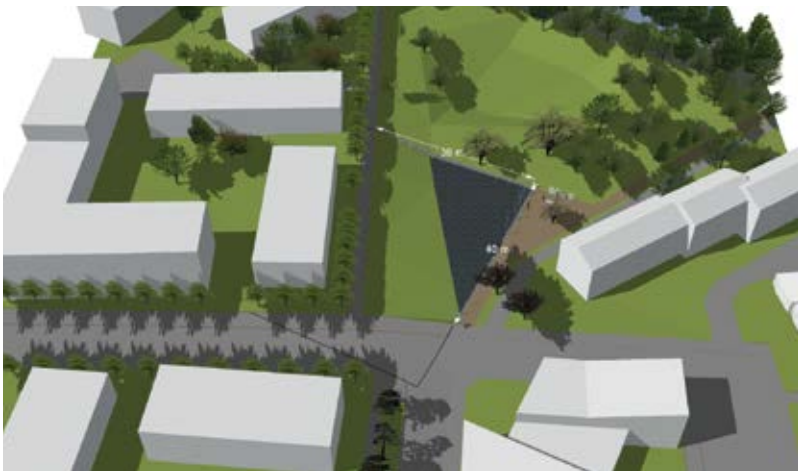
Besonders in den Sommermonaten kann man häufig Spaziergänger*innen oder Radfahrer*innen sehen, die hier stehen bleiben und lesen. Viele Menschen sind entsetzt über das, was damals von Deutschen auch in Limmer angerichtet worden ist.

Bereits im Dezember 2018 hat der Stadtbezirksrat Linden-Limmer beschlossen, dass sechs Straßen im ersten Bauabschnitt der Wasserstadt Limmer nach ehemaligen Gefangenen des KZ Conti-Limmer benannt werden. Das wird dazu beitragen, die Erinnerung an das Lager und an die Leiden der über 1000 dort gefangenen Frauen zu bewahren. Die Straßen, Wege und ein Platz liegen im Bereich des ehemaligen Lagergeländes.

Bald soll nun auch ein Gedenkort in einer früheren Ecke des ehemaligen Lagergeländes entstehen. Der Arbeitskreis hat dafür ein Konzept entwickelt, das er im Rahmen der Bürger*innenbeteiligung zur Gestaltung der Grünanlagen zur Diskussion stellen wird. Kern des Gedenkortes wäre die symbolische »Ausgrabung« und Markierung der ehemaligen nordöstlichen Lagerecke.

Schauen Sie doch mal bei der Gedenktafel in der Sackmannstraße vorbei oder informieren Sie sich auf der Website www.kz-limmer.de. Dort finden Sie auch alle Kontaktdaten des Arbeitskreises »Ein Mahnmal für das Frauen-KZ in Limmer«.

Horst Dralle



Im nordöstlichen Teil des ehemaligen Lagergeländes soll ein Gedenkort entstehen (hier gekennzeichnet mit dem schwarzen Dreieck)

Wie geht es eigentlich unseren Kinderkirchen-Kindern in der Corona-Krise?

Hanne 7 Jahre:
Corona find ich blöd, weil man da keine Leute treffen darf.
Am meisten vermisse ich meine Freunde.
Ich freue mich ganz doll auf Lotti und Leyla

Mattis 6 Jahre:
Corona find ich blöd, weil da die Alten dran sterben.
Am meisten vermisse ich Oma und Opa. Ich freue mich ganz doll darauf, wenn Corona vorbei ist.

Janne, 5 Jahre:

Corona find ich blöd, weil Menschen davon krank werden.
Am meisten vermisse ich den Tiger auf der Hochebene.
Ich freue mich ganz doll, wenn der Kindergarten wieder auf ist.

Philipp
(Jannes Papa)
Corona find ich blöd, weil es vielen Menschen auf der Welt gerade nicht so gut geht deswegen.
Am meisten vermisse ich, mich entspannt mit lieben Menschen treffen zu können.
Ich freue mich ganz doll auf das Geschwisterchen, dass Janne bald bekommen wird.

Mira (8) und Paul (6):

◗ *Was hat sich für euch seit Corona verändert?*
Paul: *„Dass wir nicht auf die Spielplätze dürfen und dass wir nicht in die Schule und den Kindergarten dürfen."*
Mira: *„Für mich hat sich noch verändert, dass ich keinen Flötenunterricht mehr habe, und dass ich mich nicht mehr so viel mit Freunden treffen kann."*

◗ *Was findet ihr an den Veränderungen durch Corona gut?*
Paul: *„Dass ich nicht in den Kindergarten gehen muss, sonst eigentlich nichts."(Paul kommt im Sommer in die Schule)*
Mira: *„Ich finde nichts gut."*

◗ *Und was findet ihr blöd?*
Mira: *„Da gibt es ganz viel: 1. Dass ich mich nicht mehr mit Freunden treffen kann, 2. dass man Abstand halten muss, 3. dass man beim Einkaufen einen Mund-Nasen-Schutz tragen muss."*
Paul ergänzt: *„4. dass Menschen sterben."*

◗ *Wollt ihr sonst noch etwas sagen?*
Mira: *„Ja, dass der Corona-Virus generell blöd ist!"*
Paul: *„Genau!"*

It´s Corona Time...

Mit diesem Satz wurde Anfang des Jahres im Kinder- und Jugendheim Limmer noch vieles kommentiert und belächelt. Mittlerweile heißt es aufgrund von Kontaktsperre und Schulschließung, Langeweile zu bekämpfen und nach langer unterrichtsfreier Zeit in einen Alltagstrott zurückzukehren – auch wenn die meisten unserer Kinder und Jugendlichen die Schule noch nicht wieder besuchen dürfen. Neben den Einschränkungen, die diese Zeit mit sich bringt, bedeutet es für die Arbeit in unserer Einrichtung – wie in vielen anderen Bereichen auch – nun vor allem Alternativen schaffen, kreativ werden und Lösungen entwickeln. Der Alltag ist geprägt von Home

→

Schooling und Hausaufgabenbetreuung, aber auch die Freizeitbeschäftigung darf natürlich nicht zu kurz kommen. Bei gutem Wetter wird unser großes Außengelände nicht nur zum Fußball und Badminton spielen genutzt, sondern auch mit den Inlinern und Rollern über den Hof gesprintet. Bei den Kreativangeboten haben vor allem die Bügelperlen ihr großes Comeback erlebt. Wichtiger Bestandteil des Alltags ist für die Kinder, Jugendlichen und Mitarbeiter nun jedoch auch Hände waschen, desinfizieren und so gut es eben geht Abstand zu halten, um eine Infektion zu vermeiden. Aber große Sorgen brauchen wir uns keine zu machen, denn unsere Superhelden sind, wie auf dem Foto unschwer zu erkennen, tagtäglich für uns unterwegs, um das Virus bekämpfen…

Michelle Pfeifer, stellvertretende Heimleiterin
Kinder- und Jugendheim Limmer

Ruhe in der Kinderoase

Acht Wochen Notbetreuung mit nur einer Handvoll Kindern

Seit Mitte März war es ungewohnt ruhig in der Kinder-Oase, der KiTa der Erlöser- / Gospelkirchengemeinde. Nur drei Kinder, eine Dreijährige und zwei Jungen aus dem Hort, werden von täglich wechselnden Erzieherinnen betreut; ihre Eltern arbeiten in „systemrelevanten Berufen“, genauer in der Altenpflege. „Im Notdienst wird der Frühdienst ab 7 Uhr nur bedingt angeboten“, berichtet Beate Kühne. „Und die Kinder müssen auch sofort nach Arbeitsende wieder abgeholt werden.“ Die Übergabe erfolgt kontaktlos, also ohne, dass die Mütter oder Väter noch beim Ausziehen helfen dürfen. „Aber das klappt auch mit der Dreijährigen schon sehr gut. Sie hat ohnehin in den letzten Wochen sehr viel gelernt, zum Beispiel den Umgang mit der Schere“, lobt die stellvertretende KiTa-Leiterin. Das sei der einzige Vorteil der coronabedingten Schließung: „Wir können die Kinder intensiv fördern.“

Der Schereneinsatz war unter anderem nötig beim Basteln der Osterkörbchen, die für alle 70 Kinder liebevoll gestaltet wurden. Die Notdienst-Kinder halfen auch fleißig mit beim Gestalten der Fenster und beim Anfertigen einer „Vermisstenanzeige“ auf einem zweckentfremdeten Bettlaken. Begeistert waren die Kleinen auch darüber, dass sie ihren täglichen Speiseplan weitgehend selbst aussuchen durften. „Wir haben nur wenig eingegriffen und auf Rohkost und Obst geachtet“, berichtet Beate Kühne. Auf jeden Fall haben die abwechselnd arbeitenden Küchenfrauen täglich frische Speisen nach Kinderwunsch auf den Tisch gebracht – von Pommes, Pizza und Pfannkuchen bis Köttbullar und Kaiserschmarrn. Und natürlich auch Nudeln.

„Wir haben aber auch versucht, den Kontakt zu den anderen Kindern nicht abreißen zu lassen“, berichtet Beate Kühne. Dazu gehörten regelmäßige Telefonate. Und einmal in der Woche gab es für sie ein Lebenszeichen aus der KiTa, etwa einen Brief oder ein Malbuch. Auch die Eltern bekamen Briefe. „Und hoffentlich können wir bald wenigstens unsere ‚Schultüten-Kinder‘ wieder begrüßen“, hofft Kühne auf baldige Lockerungen in der Corona-Krise. Manches Vorschulkind brauche noch ein wenig Unterstützung für einen optimalen Schulstart nach den Sommerferien.

Erst Mitte Mai wurde es wieder etwas lebhafter: Die Landesregierung hatte die Regeln gelockert und knapp die Hälfte der Kinder konnte wieder einen halbwegs normalen Alltag in der KiTa erleben.

halloLindenLimmer.de
HOME HOME ALT KURZMELDUNGEN BERICHTE GEWERBE BEZIRKSRAT TERMINE WEBCAM KONTAKT
DIE INTERNETZEITUNG FÜR DEN STADTBEZIRK
Täglich aktuelle Melungen und Berichte
SuchenFindenTauschen · Diskussionen
Termine · WeCams · Gewerbe

ANDREAS SCHRÖER
Sanitäre Anlagen • Gasheizungen
Reparatur • Wartung • Kundendienst
Solar- und Regenwasseranlagen
Tel.: 442 441 Fax: 440 441

Jugendtreff CCC-Limmer im Lockdown

Wie geht es den Jugendlichen in der Corona-Krise

In der für uns einsamen Zeit während der Corona-Krise haben wir uns mit der Frage beschäftigt, wie es den Jugendlichen aus unserer Einrichtung geht. Unsere Jugendlichen dürfen wir nicht persönlich treffen, deshalb haben wir viel telefoniert und so darüber gesprochen, wie sich der Alltag gestaltet. Klar, kamen dann viele Erinnerung auf. Was wir alles so im CCC-Limmer in der Zeit vor Corona erlebt haben und was uns wichtig war und ist. Das war so schön für uns alle.Viele Jugendliche haben sich echt einfach nur gefreut, unsere Stimmen zu hören und dadurch eine Erinnerung an ein Stückchen Normalität zu bekommen.

Uns brannte es unter den Nägeln zu erfahren, was vermisst wird, wenn der CCC nicht offen hat. Ob unsere Besucherinnen und Besucher traurig sind, weil das Miteinander fehlt, aber auch, worauf sie sich freuen, wenn der CCC-Limmer seine Türen wieder öffnen darf. Das Fitness-Angebot wird schmerzlich vermisst, das Training stagniert und die persönlichen Fitnessziele können nicht so schnell erreicht werden wie ersehnt.

Valentin (18): „Mir fehlt das reguläre Training mit den Geräten und natürlich auch die sozialen Kontakte im CCC. Ich versuche mich zurzeit durch Joggen und weitere Übungen zu Hause fit zu halten. Gut finde ich natürlich das Live-Stream-Training nach dem Pilates Programm vom CCC. Echt cool!“

Und auch **William (18)** sehnt sich nach dem Fitnessbereich im CCC. Ihm fehlen das soziale Miteinander und die Gespräche mit Viktoria und Danny. Er freut sich schon darauf, dass es bald wieder wie früher sein wird, wenn alle wieder dann im CCC sind.

Max (16) vermisst am meisten die Möglichkeit, Tischtennis, Tischkicker und Wii zu spielen und mit seinen Freunden gemeinsam Zeit zu verbringen. Das ist doch die beste Zeit am Tag. Er möchte nach der Öffnung wieder ein gemeinsames Grillfest feiern.

Gerado (23) vermisst seine Clique, gemeinsam fern zu schauen, Tischtennis zu spielen und einfach nur zu chillen. Er sagt, dass die Schließung im Moment für ihn nicht so schlimm ist, weil er mit seiner Clique bei gutem Wetter die Zeit im Schrebergarten genießt. Wenn das Wetter allerdings schlecht ist, wünscht er sich den Chillraum im CCC zurück.

Für uns als Teamer ist es sehr ungewohnt, alle nicht persönlich, sondern lediglich telefonisch oder digital zu treffen. Wir wünschen uns sehr, dass wir alle gesund durch diese schwere Zeit kommen und bald wieder face to face unterstützend und beratend wirken zu können.

Euer Team des CCC-Limmer

Anmeldung für den neuen Konfirmandenjahrgang

Du gehörst zu denen, die in diesem Jahr 12 Jahre alt werden oder nach den Sommerferien das 7. Schuljahr besuchen? Dann kannst du dich in Limmer zum Konfirmandenunterricht anmelden.

Der Unterricht findet, außer in den Ferien, wöchentlich statt. Der Unterricht beginnt in diesem Jahr erst im Oktober.

Im Konfirmandenunterricht geht es um dich und deine Fragen zum Glauben und auch um deinen Platz in der Welt. Gemeinsam mit anderen Jugendlichen bist du eingeladen dich auf den Weg zu machen, deinen Platz in der christlichen Gemeinschaft zu finden und die wichtigsten Grundlagen der christlichen Kirche kennenzulernen.

Wenn du dich zum Unterricht anmelden möchtest, melde dich gleich an bei: Diakonin Iris Holtmann, *holtmann@nikolai-limmer.de* oder telefonisch Tel. 0511/16989931

Freud und Leid

Getauft wurde:
Milan-Manuel Wenda

Getraut wurden:
Julian Freigang und Celine Freigang,
geb. von der Wense

Es sind verstorben:

Ruth Zander, geb. Klee,	90 Jahre.
Ellen Marx, geb. Mahlmann,	80 Jahre.
Marianne Eifler, geb. Schultz,	93 Jahre.
Dieter Koslowsky,	72 Jahre,
Brunhilde Koch, geb. Kulbarsch,	74 Jahre.
Renate Seidenfaden, geb. Bogdahn,	84 Jahre.

Pastorin mit Freude

Einführung von Pastorin Rebekka Brouwer

*Liebe Leser*innen,*
für den 30. August ist meine Einführung geplant als Pastorin für und in St. Nikolai Limmer und zugleich als Beauftragte für das Projekt Wasserstadt.

Wer ich bin? In aller Kürze: Rebekka Brouwer. Seit 2014 Pastorin mit Freude am Predigen, Nachdenken, Diskutieren, Planen, Unterrichten, Entdecken, an Begegnungen mit Klein und Groß.

Jahrgang 1982, Studium in Heidelberg, Bonn, Oxford, Wuppertal. Promoviert im Fach Altes Testament. Verheiratet mit Pastor Christian Brouwer. Mutter zweier Söhne (4 und 10). Mit Leidenschaft für das Wort, für Bild und Musik, mein Rennrad und wirklich gute Eiscreme. Überzeugt vom Priestertum aller Getauften. Entschieden hoffnungsvoll.

Ich freue mich darauf, mit Ihnen als Gemeinde gemeinsam unterwegs zu sein und Sie kennenzulernen!
Ihre Rebekka Brouwer

Ein lieber Sommergruß vom Café Rundum Team

Wäre heute ein anderer Sonntag, hätte ich Stress, dass der Kuchen rechtzeitig fertig würde. Erdbeeren waschen, putzen, klein schneiden. Quark, Öl, Zucker verrühren. Mehl, Backpulver und Zitronenabrieb unterrühren. Den Teig kneten, zum Rechteck ausrollen. Mit Erdbeermarmelade bestreichen, gehackte Mandeln und Erdbeerstückchen darauf verteilen. Zu einer Rolle formen und in Stücke schneiden. Als Rosenkuchen 25 min. im Ofen backen.

Den Kuchen backe ich heute trotzdem. In Gedanken bei allen, die heute zum Café Rundum gekommen wären, entweder um Kuchen zu spenden, zu verkaufen, aufzubauen oder um den Kirchberg rund um die St. Nikolai Kirche in Limmer lebendig werden zu lassen mit fröhlichen, erstaunlichen oder traurigen Geschichten, mit Jugend oder Alter, mit Schachspiel oder live Musik. Es wird mir dieses Jahr fehlen. Doch während ich vom lauwarmen Kuchen ein Stück esse; wird mir auch warm ums Herz; denn in der letzten Saison konnten wir über 1000 € – Dank Ihrer und Eurer großzügigen Unterstützung – der Hausaufgabenbetreuung „Centro de apoyo escolar MEGAMENTE“ in Boliviens Hauptstadt Sucre zukommen lassen.

Ich bin zuversichtlich, dass wir uns in 2021 auf ein Stück Kuchen und einen Kaffee auf dem Kirchberg wiedersehen.
Mit herzlichen Grüßen, Katharina Frey und das Café Rundum Team

+++ Newsticker aus Limmer +++

2. Stadtteilfest „Wir in Limmer“ fällt 2020 aus!

Das für den 27. Juni 2020 vorgesehene 2. Stadtteilfest „Wir in Limmer“ kann aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Schade!

Für das nächste Jahr gibt es aber schon einen neuen Termin Sonnabend, 19. Juni 2021. Aktuelle Infos und ein „Absage-Video“ befindet sich unter *www.wirinlimmer.de*

Lust auf limmersche Geschichte(n)?

Dann besuchen sie die Ausstellung zur Stadtteilgeschichte auf der Empore der St. Nikolai-Kirche in der Sackmannstraße… wenn sie wieder geöffnet ist: Aufgrund der Corona-Pandemie ist die Ausstellung zur Zeit leider geschlossen.

Der Archivausschuss ist auf der Suche nach Nachwuchs. Bei Interesse melden Sie sich gerne im **Gemeindebüro St. Nikolai, Telefon 0511 210 42 84. (Ilse Garms, Rudolf Lotze, Horst Dralle und Jens Kroner)**

Das Leitbild der St. Martinskirchengemeinde kann jetzt, angereichert durch Anregungen aus der letzten Gemeindeversammlung, präsentiert werden:

Als ein Schriftgelehrter Jesus nach dem höchsten Gebot in der Bibel fragt, antwortet Jesus mit dem Doppelgebot der Liebe:

Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr. Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit deinem ganzen Denken und mit deiner ganzen Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.
(Markusevangelium 12, 29-31)

Mit diesem Doppelgebot fasst Jesus die Zehn Gebote zusammen. Demnach sind die Liebe zu Gott und die Liebe zum Nächsten gleich wichtig.

Der Heilige Martin – Namensgeber unserer Kirchengemeinde – teilte der Legende nach seinen Mantel, gab die eine Hälfte einem Bettler und bewahrte den Mann damit vor dem Erfrieren. Die andere Hälfte behielt er für sich: Im Akt der Nächstenliebe vergaß er nicht seine eigenen Bedürfnisse.

Aus diesen Grundideen des Christentums lassen sich Leitbild und Leitsätze für das Gemeindeleben in St. Martin gewinnen:

St. Martin:
Kirche mitten in Linden

Wir sind im Dialog mit anderen gesellschaftlich relevanten Kräften im Stadtteil. Wir vertreten christliche Standpunkte aus der evangelisch-lutherischen Perspektive. Wir sorgen uns um die Nöte hier und in der Welt und setzen uns tatkräftig für Veränderungen ein.

St. Martin:
Hier kann man aufatmen

Wir feiern vielfältige evangelische Gottesdienste. Wir laden ein, gemeinsam Musik zu hören und Musik zu machen. Wir bieten Raum für Spiritualität und Gemeinschaft. Wir tauschen uns über Glaubensfragen aus.

St. Martin:
Gemeinsam in Bewegung

Wir freuen uns über unterschiedliche Begabungen. Wir laden Menschen aller Generationen, jeglicher Herkunft und Diversität dazu ein, die Gemeinde mitzugestalten und Neues zu wagen.

St. Martin:
Schöpfung bewahren und gestalten

Wir leben und fördern einen ressourcenschonenden, nachhaltigen Umgang mit der Welt. Wir kooperieren mit Umweltaktivisten vor Ort und initiieren und begleiten konkrete ökologische Projekte im Stadtteil.

Ev.-luth. St. Martinskirchengemeinde
Hannover-Linden
http://www.kirche-in-linden.de

Veränderungen:

Pfarrstellen

Seit gut 10 Jahren haben mein Mann und ich uns die Pfarrstelle in der St. Martinsgemeinde geteilt. Nun wird sich unsere Arbeitsaufteilung verändern. Ab dem 1. Juni werde ich die Leitung der Telefonseelsorge in Hannover übernehmen. Neben dieser 75%-Pfarrstelle werde ich noch mit einer Viertelstelle Pastorin der St. Martinsgemeinde sein. Martin Häusler wird zukünftig 75% der Pastorenstelle in St. Martin innehaben.

Kerstin Häusler

Abschied

Unsere Kirchenvorsteherin Marie Bludau ist mit ihrer Familie aus Linden nach Ricklingen gezogen. Im April ist sie aus dem Kirchenvorstand ausgeschieden. Wir danken ihr sehr herzlich für Ihr Engagement im Kirchenvorstand ebenso wie für ihre Mitarbeit in der AG ‚Zukunft Einkaufen' und im Redaktionsteam von Vor-Ort. Marie, wir wünschen Dir und Deiner Familie alles Gute und freuen uns, wenn wir Euch gelegentlich wieder in St. Martin sehen!

Sabbat-Saison im Garten Eden?

Wir schauen zurück: Das Sonntagscafé im Garten Eden öffnete im Mai 2010 erstmals die Pforten des Pfarrgartens in der Niemeyerstr. 16. Einmal monatlich hat seitdem das rührige und innovationsfreudige Café-Team im Sommerhalbjahr Alt und Jung und Groß und Klein eingeladen. Man genoss gemeinsame Treffen, Klönschnack, Spiel und Schmausen unter Apfelbaum und Blütenzauber. Erinnerungen daran scheinen unter Corona-Bedingungen wie aus fernen, wunderbaren Vorzeiten!

Anfangs ahnte niemand wirklich, welch großen Erfolg im Lauf der Jahre das äußerst beliebte ehrenamtlich betriebene Café Jahr für Jahr haben sollte. Unterstützung und Zuspruch seitens der engagierten Helfer*innen und Bäcker*innen einerseits und der vielen begeisterten Gäste andererseits waren riesig. Das hielt den „Motor am Laufen" und befeuerte die Motivation und den Erfindungsgeist des Café-Teams und den erfreulichen Erfolg des Sonntagscafés immer wieder neu. Die zahlreichen Stammgäste kehrten stets treu wieder, und jeden CaféSonntag kamen eine Handvoll Neugieriger, von denen nicht wenige bald zu Stammgästen wurden. Ein Paradies mitten in Linden, so empfanden es alle. Bis – ja, bis pünktlich zu Beginn der 11. Saison 2020 das Corona-Virus zuschlug! Nun ist guter Rat erstmal teuer, im wahrsten Sinne des Wortes. Zwar hängen natürlich keine

wirtschaftlichen Existenzen am Cafébetrieb. Aber verschwunden ist erstmal der herrliche Nebeneffekt, Jahr für Jahr ganz erkleckliche Summen spenden zu können. Denn der Genuss im Garten diente stets direkt einem „Guten Zweck", manchmal zugunsten der Kirchengemeinde (z.B. als Zuschuss für den Lift an der Terrasse des Gemeindehauses oder für Spielgeräte im Kindergarten St. Martin), sehr viel öfter aber im Stadtteil oder auch weit darüber hinaus. Um nur einige zu nennen: Die Aktion „Zukunft(s)Gestalten" zugunsten einkommensschwacher Kinder, die Flüchtlingshilfe D33, der pädagogische Mittagstisch der Leinelotsen, die Elternschaft der Egestorff-Schule in Linden-Süd, die Initiative „Rose" zur Verhinderung von Wohnungslosigkeit in Ronnenberg-Seelze und der BKT-Kellertreff in Linden-Nord wurden unterstützt. Und im Flutjahr 2013 floss unbürokratisch eine Summe von 500 € an einen sachsen-anhaltinischen Kindergarten, der durch die katastrophalen Elbfluten stark geschädigt worden war.

Wir werden sehen. Ob das Café EVENTUELL später im Sommer seine Pforten erneut öffnen wird, kann sich aus der weiteren Entwicklung in der Coronakrise ergeben. Bis dahin bleibt eine vorsichtige Vorfreude auf diesen eventuellen Tag, in jedem Fall aber die Perspektive, sich so lange an den kleinen Dingen zu erfreuen. Am Gartenzaun angehängt wird es zur üblichen Cafézeit für Flanierende immer wieder kleine Überraschungen geben ... Und – wer weiß? - vielleicht dem Trend der Zeit folgend sogar mal etwas Leckeres „to go".

Kari Bergmann für das Gartencafé-Team

„Unser Sonntagscafe Kuchen-Klassiker":
Eierlikör- Kirschtorte

70 g Butter
100 g braunen (oder weißen) Zucker
4 Eigelb
Zutaten schaumig schlagen

100 g gemahlene Haselnüsse
1 Ebl. Rum
100 g geriebene Blockschokolade (oder Schokoraspeln)
½ Pkt. Backpulver
Zutaten unterrühren

4 Eischnee unterheben

Teig in eine Springform füllen, vorher nur den Boden – nicht den Rand – fetten bzw. mit Backpapier auslegen. 30 – 40 min bei 200 ° (Gas Stufe 3) backen.

1 Becher geschlagene Sahne auf dem ausgekühlten Boden verteilen.
1 Glas Sauerkirschen (Schattenmorellen) abtropfen lassen und auf der Sahneschicht verteilen.
Eierlikör auf die Kirschen tröpfeln und mit Raspelschokolade bestreuen.

Der Kuchen ist glutenfrei und kann auch ohne Rum und Eierlikör alkoholfrei angeboten werden.

Ein herzlicher Dank für dieses Rezept an die engagierte Gartencafé-Bäckerin Christa Wessel!

+++ Newsticker aus St. Martin +++

„Viel Glück und viel Segen..."

Die Senioren-Geburtstagsfeier am 14.08.2020 mit Pastor Häusler in St. Martin muss leider wegen der gegenwärtigen Corona-Pandemie ausfallen.

Jubelkonfirmation 2020

Die diesjährigen Konfirmationsjubiläen feiern wir erst im kommenden Jahr. Nähere Auskünfte erhalten Sie auch im Gemeindebüro St. Martin.

Termine für Veranstaltungen, Gruppen und Kreise aller Gemeinden sind wegen der Corona-Krise zur Zeit nicht planbar. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage Ihrer Gemeinde, über die Schaukästen oder rufen Sie in Ihrem Gemeindebüro an.

Freud und Leid

Getauft wurden:
Michel-Emmanuel Franz
Lena Reschke
Matthis Joachim Sasse

Es sind verstorben:

Brigitte Kohn,	75 Jahre
Horst Eikermann,	78 Jahre
Paul Weniger,	83 Jahre
Eva Siegmund,	83 Jahre
Joannis Panagiotopolus,	81 Jahre

DATUM	ST. NIKOLAI LIMMER	ST. MARTIN	LINDEN-NORD
JUNI			
So. 07.06.	*11:00* Trinitatis – Diakonin Holtmann	*11:00* Trinitatis – Pn. Blaffert	*10:00* Trinitatis – Lektorin Ronge
So. 14.06.	*11:00* 1. So. n. Trinitatis – Pn. De Maeyer	*11:00* 1. So. n. Trinitatis – Ln. Bickmann	*10:00* 1. So. n. Trinitatis – Pn. Blaffert +Taufe
So. 21.06.	*11:00* 2. So. n. Trinitatis – P. El Karsheh	*11:00* 2. So. n. Trinitatis – P. Häusler	*10:00* 2. So. n. Trinitatis – P. Häusler
So. 28.06.	*11:00* 3. So. n. Trinitatis – Pn. Mücke	*11:00* 3. So. n. Trinitatis – P. Häusler	*10:00* 3. So. n. Trinitatis – Pn. Blaffert +Taufe
JULI			
So. 05.07.	*11:00* 4. So. n. Trinitatis – P. Dr. Neukirch	*11:00* 4. So. n. Trinitatis – P. Häusler	*10:00* 4. So. n. Trinitatis – P. Häusler
So. 12.07.	*11:00* 5. So. n. Trinitatis – P. Schneider	*11:00* 5. So. n. Trinitatis – Pn. Blaffert	*10:00* 5. So. n. Trinitatis – Pn. Blaffert
Sa. 19.07.	*11:00* 6. So. n. Trinitatis – Pn. El Karsheh	*11:00* 6. So. n. Trinitatis – P. Häusler	*10:00* 6. So. n. Trinitatis – Ln. Troff
So. 26.07.	*11:00* 7. So. n. Trinitatis – Ln. Bickmann	*11:00* 7. So. n. Trinitatis – Pn. Blaffert	*10:00* . So. n. Trinitatis – Pn. Blaffert
AUGUST			
So. 02.08.	*11:00* 8. So. n. Trinitatis – Pi.R. Prieber	*11:00* 8. So. n. Trinitatis – Pn. Blaffert	*10:00* 8. So. n. Trinitatis – Pn. Blaffert
So. 09.08.	*11:00* 9. So. n. Trinitatis – P. Lackner	*11:00* 9. So. n. Trinitatis – Pn. Häusler	*10:00* 9. So. n. Trinitatis – Pn. Blaffert
Sa. 16.08.	*11:00* 10. So. n. Trinitatis – P., Schneider	*11:00* 10. So. n. Trinitatis – Ln. Ronge	*10:00* 10. So. n. Trinitatis – Pn. Blaffert
So. 23.08	*11.00* 11. So. n. Trinitatis – Ln. Bickmann	*11:00* 11. So. n. Trinitatis – P. Häusler	*10:00* 11. So. n. Trinitatis – Pn. Blaffert
Sa. 29.08.	*10:00* Schulanfängergottesdienst – Dn. Holtmann	*09.00* Einschulungsgottesdienst – P. Häusler	*09:00* Einschulungsgottesdienst – Pn. Blaffert

Wichtiger Hinweis

Um die für unseren Kirchenraum, Corona bedingte, vorgeschriebene Maximal-Besucherzahl nicht zu überschreiten können Gottesdienste nur von 20 Personen besucht werden. Es gibt aber auf dem „Kirchberg" die Möglichkeit den Gottesdienst von außen zu hören. Wir notieren personenbezogene Daten.

Wichtiger Hinweis

Um die für unseren Kirchenraum, Corona bedingte, vorgeschriebene Maximal-Besucherzahl nicht zu überschreiten, können Gottesdienste nur von 52 Personen besucht werden (Menschen aus einem Haushalt können zusammen sitzen). Wir notieren Namen und Telefonnummern der Personen.

Wichtiger Hinweis

Um die für unseren Kirchenraum, Corona bedingte, vorgeschriebene Maximal-Besucherzahl nicht zu überschreiten, können Gottesdienste nur von 40 Personen besucht werden (Familien und Paare zählen als eine Person).

Monatslosung Juni

Du allein kennst das Herz aller Menschenkinder.

1.Kön 8,39 (L)

Monatslosung Juli

Der Engel des HERRN rührte Elia an und sprach:Steh auf und iss! Denn du hast einen weiten Weg vor dir.

1.Kön 19,7 (L)

DATUM	ERLÖSER- / GOSPELKIRCHE
JUNI	
So. 07.06.	*16:00 und 17:30* Trinitatis – P. Heger
So. 21.06.	*16:00 und 17:30* 2. So. n. Trinitatis – Freiluftgottesdienst mit Einführung P. Heger ☀️
JULI	
So. 05.07.	*17:30* 4. So. n. Trinitatis – P. Heger
So. 19.07.	*16:00 und 17:30* 5. So. n. Trinitatis – P. Heger
AUGUST	
Sommerpause Wir bieten aber auch in dieser Zeit weiterhin digitale Angebote auf Facebook, Instagrm und YouTube an.	
Fr. 28.08.	*08:30* Schulanfängergottesdienst mit dem Gymnasium Humboldtschule
Fr. 29.08.	*09:00* Ökumenischer Schulanfängergottesdienst mit der Egestorffschule (Grundschule)

Wichtiger Hinweis

Um die für unseren Kirchenraum, Corona bedingte, vorgeschriebene Maximal-Besucherzahl nicht zu überschreiten (das sind 40 Personen) ist zu allen Gottesdiensten unserer Gemeinde eine Voranmeldung nötig. Entweder über die Homepage www.gospelkirche-hannover.de oder telefonisch unter 0511-2103156 (dienstags 16 bis 18 Uhr).

WEITERE GOTTESDIENSTE

Do. 18.06.	Mini-Kirche in St. Martin, voraussichtlich wieder zum Abholen und Mitnehmen für zu Hause 👴👧
Do. 18.06.	Gottesdienst im Godehartistift
Do. 09.07.	Mini-Kirche in St. Martin 👴👧
Fr. 10.07.	Verabschiedung der Smarties, Vorschulkinder der Kita St. Martin 👴👧
Di. 14.07.	Gottesdienst – AWO Ottenstraße
Do. 16.07.	Gottesdienst im Godehartistift
Mo. 18.08.	Gottesdienst – AWO Ottenstraße
Do. 20.08.	Gottesdienst im Godehartistift

Monatslosung August

Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin;wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.

Ps 139,14 (L)

Legende

🍷 Abendmahl mit Wein
🥛 Abendmahl mit Traubensaft
👨👧👴👧 Familiengottesdienst
👴👧 Kinderkirche
☀️ besondere Gottesdienste
☕ Kirchenkaffee
🐣 Taufgottesdienst

Zehnjähriges Dienstjubiläum

Zehn Jahre im BKT feierte – coronabedingt auf Abstand – im Mai unser Sozialarbeiter Simeon Kottonau.

Die Jugendlichen überraschten ihn nicht nur mit einer Torte und Geschenken, sondern auch mit einer wundervollen Rede, die mit den Worten endete: „auf die nächsten zehn Jahre“

Aktuelles aus dem Kirchenvorstand

Daniel Osakwe hat im April sein Amt als Kirchenvorsteher aus persönlichen Gründen niedergelegt.

Wir danken ihm für sein Engagement im Kirchenvorstand und wünschen ihm alles Gute.

Wir begrüßen Sabine Ronge herzlich im Kirchenvorstand. Viele von Ihnen kennen Sie als unsere Lektorin. Sie wurde vom Stadtkirchenvorstand in das Amt berufen.

Wir wünschen uns eine gute Zusammenarbeit und Gottes Segen.

„Wenn du ein Kind siehst, hast du Gott auf frischer Tat ertappt.“
Martin Luther

In Elternzeit ist unsere Kirchenvorsteherin Miriam Scherübl-Runow.

Wir freuen uns mit ihr und Ihrem Mann Björn über die Geburt von Benjamin.

Aktuelles aus dem Gemeindebüro

Sabine, wie hat sich zu Beginn der Coronapandemie die Arbeit im Büro verändert?

- keine regelmäßigen Veranstaltungen, Treffen in der Gemeinde, Gottesdienste
- Lahmlegung des Gemeindelebens
- Schreiben von Absagen, Infos an die Gruppen
- im Prinzip „rückwärts arbeiten“
- Ämter, Staki etc. nicht mehr zu erreichen
- kaum Büroarbeiten

Wie bist Du auf die Idee gekommen, im Homeoffice Masken für die Gemeinde zu nähen?

Ich habe im Radio zufällig von der Aktion der Garbsener Gemeinde gehört, dass dort selbstgenähte Masken kostenfrei oder gegen Spenden abgeholt werden können. Ich fand die Idee für mich gut als „homeoffice“, und der Spendenzweck musste auch nicht lange gesucht werden: *www.rettet-den-bkt.de*

Freud und Leid

Getauft wurden:
René Eichler, geb. Ben Amor
Jona Milan Kobus

Es sind verstorben:

Helma Koch, geb. Lüttjohann,	79 Jahre
Elisabeth Staunau, geb. Ullrich,	85 Jahre
Gisela Handwerk, geb. Rünger,	93 Jahre
Hans Altmann,	77 Jahre
Ilse Banaschewski, geb. Wiesner,	81 Jahre
Gerhard Schulz,	99 Jahre
Eduard Koos,	91 Jahre
Ursula Meier,	85 Jahre
Marion Ente, geb. Pomorski	66 Jahre

Wir retten den BKT!

BKT Skaterrampe 3.0

Vielen Dank an Janko und seine fleißigen Helfer, die der BKT-Skaterrampe unter der Schnellwegbrücke zwischen Bethlehemkirche und Fössebad wieder neues Leben eingehaucht haben! Die Planung und Bauleitung lag bei Janko, der schon 2000 beim Bau der ersten Rampe als Jugendlicher dabei war. Mit viel Liebe zum Detail ist nun die Rampe etwas niedriger und wieder verkleidet worden. Besondere Hingucker sind die Frontgeländer aus einem alten Abrisshaus. Viele der Materialien sind aus zweiter Hand und haben so die Kosten gering gehalten. Vielen Dank auch an die LindenLimmerStiftung, die das Projekt mit 600€ unterstützt hat! Durch weitere private Spenden und dem großen ehrenamtlichen Engagement von Janko ist nun die 3. BKT-Skaterrampe entstanden.

Simeon K.

Der BKT ist systemrelevant

Was bedeutet die aktuelle Situation und die damit verbundenen Auswirkungen für „Rettet den BKT"? Es bleibt dabei: Wir retten den BKT – gemeinsam, kreativ und mit viel Spaß dabei! Für unsere Gemeinde, für Linden-Limmer und für uns persönlich ist der BKT systemrelevant!

Dank vieler weiterer Spenden und Aktionen, wie z. B. die „Rettet den BKT – Mundschutzmasken", ist nun unser Spendenstand auf über 80.000 € geklettert! Da Fundraising (= professionelles Spendensammeln) oft auch als Marathon bezeichnet wird, wollen wir einen Marathon laufen! Was sich hinter dem „Rettet den BKT-Marathon" verbirgt und weitere Infos zu unseren Aktionen erfahrt ihr auf *www.rettet-den-bkt.de* und in unserem Schaukasten vor der Bethlehemkirche! Wir freuen uns über jede Unterstützung und Spende. Bitte spenden Sie!

Spendenkonto
Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover
IBAN DE38 5206 0410 0006 6047 30
BIC GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
0715 BKT

Simeon K.

BKT Online

Auch der Bethlehemkellertreff musste leider aufgrund der Ausgangs- und Versammlungsbeschränkungen bzgl. der Corona-Krise schließen. Um dennoch in Kontakt zu bleiben und Zeit zusammen zu verbringen, bieten wir seit dem 3. April online Öffnungszeiten an. Dabei nutzen wir einen

Server bei dem Onlinedienst Discord, den die Evangelische Jugend erstellt hat. Über diesen Server gibt es verschiedene Kanäle, wie einen BKT-Kanal, einen Konfitreff-Kanal oder auch einen Kanal der Konfi-Teamer in denen alle, die gerade Lust und Zeit haben, sich online treffen und miteinander sprechen können. Ebenso gibt es die Möglichkeit sich per Videochat zu sehen oder aber im BKT-Chatroom miteinander zu schreiben. Zusätzlich zum BKT-Chatroom existiert ein „Rettet den BKT-Chat", in dem laufend über tolle Ideen und Vorschläge beratschlagt wird, wie weiterhin Spenden für die Brandschutzsanierung unseres Kellers gesammelt werden können.

Während unserer online Öffnungszeiten ist eigentlich alles möglich: von Fotos angucken über Spiele im Internet spielen (z.B. skribbl.io), sich selber Spiele ausdenken (wie das bereits sehr liebgewonnene Quiz Filme anhand von Emoticons/Smileys zu erraten) oder auch gemeinsam Musik hören. Häufig wird auch einfach nur im Audio-Kanal miteinander gequatscht und viel gelacht oder es entwickeln sich spannende Diskussionen. Auch außerhalb der Öffnungszeiten können sich die Jugendlichen bei Discord verabreden, sich dabei im BKT-Kanal treffen, chatten oder Angebote des Servers der Evangelischen Jugend wahrnehmen. Dabei handelt es sich um Angebote wie bspw. Abendimpulse, Andachten, Spiele-Kanäle für Stadt-Land-Fluss, Montagsmaler etc. oder Quizzeiten. Somit bietet der Server der Evangelischen Jugend, über den auch andere Jugendgruppen oder Einrichtungen eigene Kanäle erstellt haben, eine ganz neue Möglichkeit sich kennenzulernen, miteinander ins Gespräch zu kommen und sich zu vernetzen. Über uns und auch generell über den Discord-Server der Evangelischen Jugend besteht ebenso die Möglichkeit unter vier Augen mit jemandem über Sorgen, Probleme und Ängste zu sprechen.

Wir hoffen natürlich, dass sich die gesamte Lage bald wieder so entwickelt, dass wir uns persönlich im BKT oder auch draußen treffen können. Dennoch sind wir sehr froh darüber eine Alternative gefunden zu haben, um den Kontakt und die schönen Stunden, die wir sonst gemeinsam im BKT verbringen, den Umständen entsprechend aufrecht erhalten zu können.

Marie W.

Gott befohlen

Neuer Pastor an der Erlöserkirche / Gospelkirche

Neun Monate währte die Vakanz in der Erlöserkirche, der Gospelkirche Hannovers. Seit dem 1. April ist Jens Heger Pastor an der Gospelkirche. Seine offizielle Einführung soll nach coronabedingter Verzögerung nun am 21. Juni um 17.30 Uhr mit einem festlichen Gottesdienst gefeiert werden. Bitte beachten Sie hierzu ab dem 8. Juni die Hinweise auf *www.gospelkirche-hannover.de*.

Geboren wurde Jens Heger am 3. September 1964 in Hannover und hat hier seine Kindheit und Jugend verbracht. Er ist verheiratet mit Pastorin Anke Heger. Das Paar hat drei Kinder: Miriam (25 Jahre), Jan (23 Jahre) und Debora (20 Jahre).

Nach dem Vikariat in Hildesheim trat Heger seine erste Pfarrstelle in der Johannesgemeinde in Neustadt am Rübenberge an, wo er Mitglied des KumBaYah-Spiritualchores wurde. Die hier entstandene Liebe zur Gospelmusik führte dazu, dass er an seiner zweiten Arbeitsstelle, der Georgskirchengemeinde Kirchweyhe-Westerweyhe (bei Uelzen), die Gründung des Gospelchores „Sweet Chariots" mit initiierte. Bis zum April 2020 arbeitete er in den Kirchengemeinde Westercelle, dem Sitz des Kirchenkreiskantorats im Kirchenkreis Celle.

+++ Newsticker aus der Erlöserkirchengemeinde +++

Erreichbarkeit Pfarramt

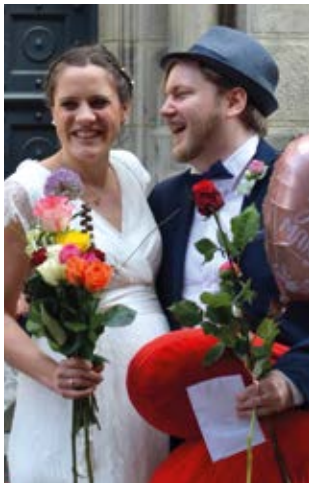
Pastor Heger ist ab sofort per E-Mail unter *jens.heger@gospelkirche-hannover.de* sowie telefonisch unter 05 11-44 11 02 zu erreichen. Sollte er nicht ans Telefon gehen können, gibt es die Möglichkeit eine Nachricht zu hinterlassen. Er ruft dann so bald wie möglich zurück.
Das Pfarrbüro ist dienstags von 16 bis 19 Uhr und freitags von 10:30 bis 12 Uhr unter *Telefon 05 11-44 36 73* sowie per E-Mail *(info@erloeserbuero.de)* erreichbar.

Gottesdienste

Seit Sonntag, 17. Mai, werden wieder Gottesdienste gefeiert, allerdings nicht in gewohntem Format. Wegen der Corona-Krise hat ein Team um Pastor Jens Heger und Kantor Jan Meyer neue 30-minütige Formate gestaltet, die zunächst bis zu den Sommerferien angeboten werden. Wegen der begrenzten Besucherzahl wird um Anmeldung unter *www.gospelkirche-hannover.de/* gebeten. Dort gibt es auch Informationen zu unseren Online-Andachten.

Trauung ohne Maske

Kantor Jan Meyer und Kirchenvorsteherin Theresa Pendorf haben geheiratet



Allein mit der Standesbeamtin im Trauzimmer, keine Trauzeugen, keine Eltern, keine Freunde – so hatten sich Theresa Pendorf und Jan Meyer ihre Hochzeit nicht vorgestellt. Dennoch wurde es ein „coronabedingt denkwürdiger, aber sehr schöner Tag". Immerhin konnten die Kirchenvorsteherin und der Kantor ebenso wie die Beamtin auf die eigentlich nötigen Masken verzichten, bei gebührendem Zwei-Meter-Abstand. „Und die Standesbeamtin hat sich wirklich viel Mühe gegeben, das Ganze sehr persönlich zu gestalten." Vor dem Standesamt wurden Theresa und Jan von einer doch großen Zahl von Familienangehörigen und Freunden überrascht. Immerhin konnte das Ordnungsamt auf angedrohte Bußgelder verzichten. Ein Quartett aus Studienfreunden brachte ein Ständchen, ebenso Inga und Simon aus dem GospelPro-

jektChor („O how I love you"). Im blumengeschmückten Gemeindehaus wurde im engsten Familienkreis gefeiert. Nach einem Spaziergang am Leineufer wartete ein kalt-/warmes Buffet vom Caterer mit Spanischem Hähnchen und mediterranen Spezialitäten sowie eine leckere Hochzeitstorte, die Jans Schwester gebacken hatte. Per Video-Konferenz wurden dann die Trauzeugen und weitere Freunde dazugeladen.

Noch einmal etwas Neues gewagt

Interview mit dem neuen Pastor Jens Heger in der Erlöserkirche / Gospelkirche

Seit Anfang April hat die Erlöserkirche / Gospelkirche wieder einen Pastor – nach neun Monaten Vakanz. Jens Heger kommt aus der Gemeinde in Celle-Westercelle, wo er sich anderthalb Pfarrstellen mit seiner Frau Anke teilte.

Was hat Sie veranlasst, sich auf die Pfarrstelle an der Gospelkirche zu bewerben?
Seit Studienzeiten habe ich eine große Affinität zur Gospelmusik. An meinem ersten Dienstort in Neustadt a.Rbge. war ich daher froh, dass es dort den Kum-Ba-Yah-Chor gab, in dem ich dann gerne mitgesungen habe. Später, in Kirchweyhe bei Uelzen, habe ich dann selber einen Gospelchor mit ins Leben gerufen, den es bis heute gibt. Das Interesse an dieser Musik blieb also immer lebendig, und als meine älteste Tochter mich auf die freigewordene Pfarrstelle hier aufmerksam machte – sie singt seit Jahren im GospelProjektChor – wagte ich nach 16 Jahren in Westercelle den Neuanfang. Mit Mitte 50 steht man ja oft vor der Frage, wie es weitergehen soll und ob man noch einmal etwas Neues wagen könnte.

In Westercelle haben Sie sich die Arbeit mit Ihrer Frau geteilt – was macht sie künftig?
Zur Zeit hat sie die volle Pfarrstelle in Westercelle übernommen. Bislang hatte sie dort eine halbe Stelle sowie eine halbe als Schulpfarrerin am Hölty-Gymnasium in Celle. Nach den Sommerferien wird sie aber wohl als Berufsschulpfarrerin nach Hannover wechseln, vermutlich an die Anna-Siemsen-Schule.

Sie hatten in Westercelle einen großen fünfköpfigen Haushalt. Wo und wie wohnen Sie jetzt?
Wir haben jetzt eine Vier-Zimmer-Wohnung in Ricklingen und uns dort schon ganz gut eingelebt. Der Umzug hat gut geklappt, auch wenn das erste Unternehmen wegen der beginnenden Corona-Sperren abgesagt hat. Vorausgegangen waren wochenlange Räumereien im Westercel-ler Pfarrhaus, das doppelt so groß war und einen Garten hatte. Vieles wurde deshalb schon aussortiert, dann verschenkt. Am Ende wurde ein großer Container mit all dem befüllt, was nicht mehr zu gebrauchen war.

Sehen Sie eine besondere Herausforderung hier in Linden-Süd in der Verbindung einer „normalen" lokalen Kirchengemeinde mit der Gospelkirchengemeinde, zu der sich Menschen aus ganz Hannover und der Region zählen?
Die Situation bedeutet für mich, dass ich viel Zeit investieren muss, um mit allen Menschen und den verschiedenen Gruppen in Kontakt zu kommen. Da bot die Corona-Krise mit den Kontaktbeschränkungen die denkbar schlechtesten Voraussetzungen. Wir konnten ja noch nicht einmal die offizielle Amtseinführung in einem Gottesdienst feiern. Es kommen aber sicher auch wieder bessere Zeiten, um Kontakte zu machen und zu pflegen.

Wie haben Sie die ersten Wochen hier erlebt?
Selbstverständlich ist alles noch neu und deshalb spannend und interessant. Ich habe aber schon gespürt, dass ich in eine interessante Gemeinde gekommen bin, in der mir viele freundliche Menschen den Anfang leicht gemacht haben. Ich muss und kann viel fragen und bekomme immer gute Antworten. Ganz gespannt bin ich, welche Perspektiven sich noch auftun, wenn sich die Umstände erst einmal wieder halbwegs normalisiert haben. So freue ich mich sehr darauf, wieder Gottesdienste feiern zu können.

Bleibt neben dem Pfarramt noch Zeit für anderes? Wenn ja, wofür?
Zum Kochen, zum Beispiel, ich koche leidenschaftlich gern – gerade jetzt, wo meine Frau noch in Celle arbeitet, ist das im wesentlichen meine Aufgabe. Und wunderbar finde, dass ich aus dem Fenster die HDI-Arena sehen kann, ich bin nämlich seit 1973 glühender 96-Fan, lange Zeit auch mit Dauerkarte. Und dann reise ich sehr gern, etwa an die Ostsee, am liebsten nach Kühlungsborn. Und dann freue ich mich auf die Besuche von Schauspielhaus und Oper sowie in den Programmkinos, wo es nicht nur die Blockbuster zu sehen gibt.

Freud und Leid

Es ist verstorben:
Irmtraud Feld, geb. Kawalek, 85 Jahre

Hinweis: Aufgrund der Corona-Krise können viele Treffen der Gruppen und Kreise zur Zeit nicht stattfinden. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage Ihrer Gemeinde, über die Schaukästen oder rufen Sie in Ihrem Gemeindebüro an.

Musikalische Angebote

Flötenkreis mit Annette Samse im Gemeindehaus St. Martin · Niemeyerstr. 16 · Tel. 52 58 72
Querflötenensemble für Fortgeschrittene, Di. 18 Uhr
Flöten-Minis, Mi. 14.45 Uhr
Flötengruppe, Mi. 16:30 Uhr
Blockflötenensemble, Mo. 18:30 Uhr · Am Steinbruch Proberaum St. Martin
Flötenkreis mit Olaf Platte im Gemeindehaus St. Nikolai Sackmannstr. 27 · Tel. 0152 5137 1191
Blockflötenensemble „ Limmerholz", Mi. 18 Uhr
Bands (in) der Gospelkirche, Proben nach Absprache

Bläser

Bläser mit Hartmut Süß · Proberaum St. Martin Am Steinbruch 14 · Tel. 44 83 342
Posaunenchorgruppe I, Mi. 18.15 Uhr
Posaunenchorgruppe II, Mi. 19 Uhr
Posaunenchor, Mi. 19:30 Uhr
Bläserkids, Do. 16:30 Uhr
Posauenchor Ahlem-Limmer mit Tim Löhrs · Wunstorfer Landstraße 50b · timloehrs@web.de, Fr. 18 Uhr

Gesang

VOICE'N' GOSPEL, Mi. 20-22 Uhr · Bethlehemplatz 1 Linden-Nord · E-Mail: imkebarnewold@web.de
Bethlehmenchor, Fr. 18-19:30 Uhr · mit Jürgen Begemann · Bethlehemplatz 1 · Tel. 44 00 78
Bethlehemsterne, Fr. 17-18 Uhr · mit Bärbel Hartmann ab 8 J. · Bethlehemplatz 1
Kirchenchor Limmer-Ahlem, mit Martina Wagner jeden Donnerstag um 20 Uhr außer in den Ferien Gemeindehaus St. Nikolai · Sackmannstr. 27
Kammerchor Ars Musica mit Cornelia Sehweingel Sackmannstr. 27
Gesang mit Annette Samse im Gemeindehaus St. Martin Niemeyerstr. 16 · Tel. 52 58 72, **Kantorei** Di. 19:30 Uhr, **Kinderchor,** Mi. 15.30 Uhr, **Jugendchor,** Mi. 16:30 Uhr
GospelProjektChor Hannover, Di, 19 Uhr
Gospelchor Hannover, jeden 2. und 4. Mittwoch 19 Uhr
Offenes Gospelsingen, jeden 1. und 3. Mittwoch außerhalb der nds. Ferien, 19:30 Uhr

Eltern & Kinder:

Eltern- und Kinderkreise, in den Eltern-Kind-Räumen treffen sich die Gruppen in eigener Regie. Bei Interesse rufen Sie bitte an. Wir helfen gerne weiter:
Linden-Nord, Lisa Reiwer · Tel. 0177 4634729
St. Martin, Martina Cornelius · Tel. 0511- 539 59 13
GemeinsamWachsenGruppe: Für Erwachsene mit Kindern im Alter von O bis 3 Jahren · in Koop. mit dem Familienzentrum Limmer · donnerstags von 9:30-11 Uhr Ansprechpartnerin: Christiane Gucia 700 395 20 Gemeindehaus St. Nikolai · Sackmannstr. 27
KinderbasTelwoche, Gemeindehaus St. Nikolai Sackmannstr. 27
Domino, pädagogische Betreuung und Spiel für 6 –13jährige · Mo. – Fr. nachmittags Bethlehemplatz 1b Büro: 92 399 711
Bethlehem-Keller-Treffpunkt (BKT), ab 14 Jahre Mo & Do 15-20 Uhr · Di & Fr 15-19 Uhr · Mi 17-19 Uhr Bethlehemplatz 1 · Linden-Nord · Tel. 92 399 711 Büro Tel. 92399712 · www.bethlehemkellertreff.de
JUGENDTREFF CCC-LIMMER, Offenes Angebot montags bis freitags 16-20 Uhr · Keller des Gemeindehauses der Kirchengemeinde St. Nikolai · Sackmannstr. 27 · Info Danny Kleinhans und Viktoria Daschevski Tel. 169 899 15

Senioren

Seniorentreff, gemütliches Beisammensein · Mo. 15 Uhr Bethlehemplatz 1
Seniorenkeis, 14:30 Uhr · Niemeyerstr. 16
Seniorenkreis, alle 14 Tage in ungeraden Wochen, donnerstags von 14:30 bis 16:30 Uhr im Gemeindehaus der Kirchengemeinde St. Nikolai · Sackmannstr. 27
Info Angelika Zielinski I Tel. 210 42 84
Treffen am Donnerstag, alle 14 Tage in geraden Wochen, donnerstags von 14:30-16:30 Uhr im Gemeindehaus der Kirchengemeinde St. Nikolai
Info Renate Wittmeyer · Tel. 210 35 56

Und sonst noch …

Tischtennistreff in der KiTa-Turnalle · Di. 20-22 Uhr Bethlehemplatz 1b · Linden-Nord · Kontakt über Heidemarie Bock Tel. 2105182
Offener Treff im Fußballkeller, Mi. 20 Uhr · Bethlehemplatz 1 · Linden-Nord · Kontakt über: Frank Wittbold frank.wittbold@web.de & Stefan Treder stefan.treder@arcor.de
Theatergruppe, Wer möchte noch einsteigen? · Niemeyerstr. 16 · Gemeindehaus St. Martin · Termine bitte erfragen · Kontakt über Anita Pape-Schön · Tel. 451482
E-Mail: anita@schoen-hannover.de
„Spielunken"-Spielgruppe, 18:30 Uhr · Niemeyerstr. 16 Gemeindehaus St. Martin Kontakt: Gerta Ziessow-Birkner Tel. 35 34 65 34
Frauen lesen in der Bibel, von 9-11 Uhr · Niemeyerstr. 16 · Gemeindehaus St. Martin · Kontakt über Katharina Lindenberg Tel. 81 71 86
Besuchskreis, Treffen aller, die Besuche tätigen · jeden letzten Mo. im Monat 17:15 Uhr · Bethlehemplatz 1 Gemeindehaus Linden-Nord · Kontakt über E. Reinecke Tel. 0174-68 122 51
Besuchskreis „Nikonetz", alle zwei Monate am ersten Donnerstag ·10.30 Uhr im Gemeindehaus der Kirchengemeinde St. Nikolai · Sackmannstr. 27 · nächsten Termin bitte erfragen bei Angelika Zielinski · Tel. 210 42 84
Damengymnastik mit Elke Niehoff · Di. 10-11 Uhr · Gemeindehaus St. Martin · Niemeyerstr. 16 · Kontakt über Sigrid Bürstenbinder I Tel. 44 16 31
Frauenkreis, erster Dienstag im Monat jeweils von 18 - 20 Uhr im Gemeindehaus St. Nikolai Sackmannstr. 27 Info Edda Görsch Tel. 59 02 99 90
AG Stadtteilentwicklung, 19:30 Uhr · Gemeindehaus St. Nikolai · Sackmannstr. 27 · Cornelia Sehweingel Tel. 210 05 96
Geburtstagsempfang in St. Nikolai am 17. September 2020 von 10-12 Uhr

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:
www.kirche-in-linden.de
www.nikolai-limmer.de

Wilh. Conradi
BESTATTUNGSINSTITUT
Für alles Kassen und Versicherungen
Individuelle persönliche Beratung
Hannover -Linden
Tag und Nacht · Telefon: 44 41 41

Evangelisches Johannesstift
Altenhilfe
Wir pflegen Menschlichkeit.
Bei Ihnen zu Hause oder im Seniorenzentrum.
Sozialstation Hannover
Tel. 05 11 · 83 23 23
Seniorenzentrum Godehardistift
Tel. 05 11 · 45 04 - 0

Wir sind für Sie da! Tel. 0511 / 92 99 10
SEIT 5 GENERATIONEN
IHR VERTRAUENSVOLLER PARTNER
Teichstraße 5
Limmerstraße 74
Göttinger Chaussee 173
Mühlenbergzentrum 5 a
www.lautenbach-bestattungen.de
Gebr. Lautenbach
Bestattungshaus KG

Singen ist und bleibt gesund

Corona macht erfinderisch: Chorproben und Offenes Singen auch für große Gruppen

Singen ist und bleibt gesund, dennoch macht Corona auch vor den zahlreichen Chorprojekten der Gospelkirche nicht halt: Der Chortag mit Carmen und Friedemann Wutzler, der Himmelfahrtsworkshop mit Micha Keding, Gospel hinter Gittern, die Norddeutsche Sommergospelwoche und nicht zuletzt der Internationale Gospelkirchentag – alle Veranstaltungen wurden verschoben oder abgesagt.

Auch die Chöre aktuell landauf landab können nicht wie gewohnt Proben, aber schon im März hat Kantor Jan Meyer Chorproben mittels Teach-Me-Tracks erstellt, sodass die Mitglieder des GospelProjektChores, des Gospelchors Hannover sowie der GC Voices weiter proben können.

Seit Anfang Mai sind nun alle Chöre auf Onlineproben im Videokonferenz-Raum umgestiegen – vom Trio bis zum 100-Mann/Frau-Chor. Auch das offene Singen nimmt nun wieder Fahrt auf und wird digital angeboten (jeden 1. und 3. Mittwoch). Dabei gilt wie gewohnt unser Motto: „Wer kommt, singt mit“ – und das sogar, ohne die Wohnung zu verlassen.

Alle Informationen dazu auf *www.gospelkirche-hannover.de/termine.*

Stay with me

Mitsingprojekt der Gospelkirche

Stay with me: Bleib bei uns Herr, denn es will Abend werden! So singen wir oft am Ende unserer Gottesdienste und des offenen Singens; aber so können wir es in dieser Zeit gerade nicht zusammen singen – jedenfalls nicht ganz so wie gewohnt. Gemeinsam mit vielen Sängerinnen und Sängern der Gospelkirche wollen wir ein digitaler Chor werden: Jeder und jede singt „Stay with me“ zu einer vorproduzierten Tondatei und nimmt sich dabei mit einem Smartphone auf. Am Ende veröffentlichen wir ein Video mit allen unseren Stimmen auf YouTube.

Ihr möchtet auch am Projekt teilnehmen? Schreibt eine Mail mit dem Betreff „Stay with me“ an jan.meyer@gospelkirche-hannover.de, und wir schicken Euch die benötigten Dateien sowie eine kleine Erklärung.

Ohne Chor fehlt mir was!

Hier eine Kantate, da ein Liederreigen und viel, viel Spaß am gemeinsamen Singen wäre jetzt eigentlich angesagt. Aber das Corona-Virus verlangt eine andere Disziplin als bei gemeinsamer Stimmprobe.

Unser Kirchenchor Limmer/Ahlem kann derzeit, wie andere Chöre auch, nicht proben und auftreten. Das ist schade! Donnerstag abends fehlt mir das gemeinsame Singen daher sehr. Das geht vielen anderen sicherlich auch so.

Musik ist so entspannend, und gerade Singen macht meinen Kopf frei. Nach einem anstrengenden Arbeitstag bzw. einer fast ganzen Arbeitswoche ist es schön, sich einmal auf die eigene Stimme im Einklang mit anderen Stimmen zu konzentrieren. Das vitalisiert auf ganz besondere Weise. Es dimmt einerseits den Puls vom Tagesstress und kitzelt die Sinne zum Genießen des gemeinsamen Klangteppichs frei. Das in dieser Zeit zu ersetzen ist so schwer. Was tun? „Allein im stillen Kämmerlein proben?“, das habe ich mich gefragt. Nein! Also höre ich seit Mitte März immer donnerstags in der Zeit von 20:00 Uhr bis 21:45 Uhr - unserer üblichen Kirchenchorzeit - eine CD von unseren letzten Konzerten. Das erfrischt mich und natürlich trällere ich an der einen oder anderen Stelle sogar mit. Schmunzelnd erinnere ich mich, dann an die musikalischen Hürden, die bis zum Auftritt geübt und geübt wurden, um sie zu überwinden. Musik hat so auch jetzt eine bereichernde, gar heilsame Wirkung für mich. Gerade in Krisenzeiten wie diesen, in der man sonst schon schnell mal die Krise kriegen könnte. Also falls es Ihnen so wie mir geht, hier mein kleiner Tipp:

Den Kopf bloß nicht in den Sand zu stecken, weil gemeinsame Chorabende ausfallen, sondern Musik hören und genießen. Das geht auch mit digitaler Technik sogar zusammen, auch gemeinsam singen. Sicherlich haben Sie, so wie ich, einige Lieblingsstücke. Einfach davon verzaubern lassen, immer wieder. Und bestimmt dürfen wir auch wieder in gewohnter Umgebung und Gemeinschaft zusammen singen, auch in unseren Gottesdiensten.

Heike Bickmann aus dem Kirchenchor Limmer/Ahlem

Gemeindeleben

COVID-19 stellt alles auf den Kopf

Die Corona-Pandemie hat unseren Alltag fast völlig auf den Kopf gestellt. Innerhalb kürzester Zeit sind die Möglichkeiten sozialer Treffpunkte reduziert und dann sogar geschlossen worden. Nur so konnte eine steigende Ausbreitung des Corona-Virus bis heute verhindert werden. Ängste, Sorgen und die häusliche Isolation stellen dabei aber viele von uns Menschen vor völlig neue Herausforderungen. COVID-19 bestimmt nun unser aller Leben und verändert unseren Umgang mit anderen. Kirchengemeinden sind in besonderem Maße dem Schutz und der Rücksicht gegenüber denjenigen verpflichtet, die hier aus- und eingehen, am kirchlichen Leben teilhaben und Angebote wahrnehmen. Das ist auch in St. Nikolai Hannover-Limmer so. Zudem haben wir Verantwortung gegenüber allen, im sicheren Raum unserer Gemeinde das zu ermöglichen, was dem Leben dient. Deshalb ist bislang unser Gemeindehaus ein bunter und lebhafter Treff- und Angelpunkt unserer Gemeinde für viele Gruppen.

Gemeinschaft zu leben, sich zu treffen, gehört ganz selbstverständlich zum Grundverständnis unseres Gemeindelebens, um in Gemeinschaft mit Gott und in Gemeinschaft untereinander zu sein. Wie geht es mir also dann damit, wenn Gottesdienste und Treffen nicht möglich sind? Wenn es keinen Frauenkreis, kein TraDo, keinen Seniorenkreis … gibt? Diese Frage hat sicherlich nicht nur mich in den letzten Wochen bewegt. In jeder Begegnung, in jedem Gespräch bewegt diese Frage. Geht es Ihnen ähnlich? „Lass uns das Beste aus der Situation machen." – „Komm, wir nutzen die Zeit bei allen Einschränkungen dennoch für die Gemeinschaft. Wir finden schon einen Weg." Diese aufmunternden Worte stärken mich und machen mich zuversichtlich. Es geht zu Herzen, wenn musikalische Einlagen aus offenen Fenstern oder vom Balkon erschallen. Das erfreut und gibt Kraft, selbst Dinge auszuprobieren und aktiv zu werden. Ein Telefonat mit einem lieben Menschen pro Tag, eine liebe Karte an alte Verwandte und Freunde, eine Kurznachricht an Jugendliche aus dem CCC, gemeinsame und doch an getrennten Orten geschaute Gottesdienste im Fernseher und vor allem das Gebet füreinander. Diese Vorschläge machen Mut, dass es weitergeht, auch wenn wir gerade nicht wie gewohnt fröhlich im Gemeindehaus zusammenkommen können. „Wir wollen auch jetzt zusammenbleiben und kreativ Gemeinschaft leben!" Einfacher gesagt, als getan. Ohne vertraute Gruppen, die festen Treffen, fehlt doch was! Diese Zeit ist kein kurzer überschaubarer Spaziergang und dauert.

Klar, ist jetzt die Chance gegeben, mal etwas anderes zu machen: etwa Zeit für sich zu nutzen, das Tagebuch regelmäßig zu füllen, ein Buch mehr zu lesen, vielleicht sogar eine neue Sprache zu lernen. Aber was ist dann? Werden wir so einfach zu unserem zuvor geregelten Wochenablauf zurückkehren können? Ich glaube: JA! Denn wir in Limmer sind, trotz der räumlichen Ferne uns weiterhin nah, halten

bewusst Kontakt zueinander und kümmern uns umeinander. Wir reden miteinander, hören einander zu, tauschen uns aus, und dieses manchmal auch sehr kontrovers. Aber wir lachen auch herzlich miteinander und freuen uns. Und bis diese Zeit des räumlichen Getrenntseins vorbei ist und das Gemeindehaus wieder offen ist, sollten wir nicht vergessen Pläne zu schmieden. Welches Spiel wollen Sie beispielsweise beim ersten Mal nach Corona beim Treffen am Donnerstag (TraDo) spielen? Welches Thema soll im Frauenkreis oder im Seniorenkreis besprochen werden? Welcher Kuchen wird der Hit beim nächsten Café rundum sein? Wie sehen die Fragen beim nächsten TableQuizz aus? Welches Lied wünsche ich mir bei der ersten Probe des Kirchenchores? Welches Projekt sollten wir im Kirchenvorstand als erstes mit unserer neuen Pastorin, Frau Dr. Rebekka Brouwer, in Angriff nehmen?

Gott spricht: „Ich helfe dir." (Jesaja 41,13) Daran glaube ich fest. Gottes Nähe und sein Segen machen mich zuversichtlich. Unser Gemeindeleben wird vielleicht anders nach Corona, aber bestimmt genauso schön und bereichernd sein. Und allein der Anblick unserer Kirche in diesen Tagen ist für mich schon allein ein Hoffnungszeichen dafür.

Bitte bleiben Sie gesund!
Ihre Heike Bickmann, Kirchenvorstandsvorsitzende

Was wir aus der Krise lernen können

Wie bei allen einschneidenden Ereignissen im gesellschaftlichen Leben wird es einmal auch hinsichtlich der Corona-Krise eine Teilung der Zeiten geben: man wird von einer Zeit vor und von einer Zeit nach der Krise sprechen. Diese Unterteilung wird nicht bloß chronologisch vorgenommen werden, sondern darüber hinaus auch eine psychologisch-mentale Dimension aufweisen. Denn diese Krise „macht etwas" mit uns. Sie wirkt sich ebenso gesellschafts- wie individual-psychologisch aus.

Es gibt inzwischen nicht wenige Stimmen, die sagen, dass wir nach der Krise „nicht mehr dieselben" sein werden wie vor der Krise. Man ist sich einig, dass diese Krise nicht bloß einen temporär-oberflächlichen Charakter hat, im Sinne eines zeitlich begrenzten, rein gesundheitlich-infrastrukturellen Phänomens. Fest steht: Jede Herausforderung kann als Problem oder als Chance aufgefasst werden – es hängt vom Betreffenden selbst ab.

Es ist eine gute Angewohnheit, sich angesichts bestimmter Lebensumstände eine Liste zu machen, was sich für einen persönlich eher positiv und was sich eher negativ darstellt. Auch in Hinblick auf die Corona-Krise lässt sich meines Erachtens eine solche Liste erstellen – wenngleich mit dem Unterschied, dass es sich bei solchen Listen im Normalfall eher um einen mehr oder minder frei gewählten Zustand handelt, im Falle der Corona-Krise hingegen um einen erzwungenen.

Auf der Negativ-Seite wäre zu verbuchen, dass der Corona-Virus eine potentielle Gefahr für uns alle bedeutet. Für die einen eine eher überschaubare, für andere eine mittelschwere, und für manche sogar eine Lebensgefahr. Positiv zu verzeichnen wäre, dass die Corona-Krise eine Entschleunigung unseres bisherigen Alltagslebens zur Folge hat. Endlich jagt mal nicht mehr ein Termin den nächsten, endlich mehr Zeit für den Partner, für die Familie, für Hobbys und anderes. Diese Liste ließe sich sicher noch um viele weitere wichtige Aspekte ergänzen.

Zusammenfassend lässt sich folgendes sagen: wir alle sitzen, was die Auswirkungen der Krise angeht, mehr oder minder in einem Boot. Die Einschränkungen und Gefahren, welche der Corona-Virus mit sich bringt, betreffen uns alle – ohne Ausnahme. Umso wichtiger scheint vor diesem Hintergrund die Frage, wie wir mit diesen Herausforderungen jeweils verfahren. Ob wir sie als ein übermächtiges Schicksal erleben und bewerten, das uns keinerlei Eigeninitiative belässt, oder ob wir die Krise als Möglichkeit begreifen, aufmerksamer und rücksichtsvoller zu werden, indem wir nicht nur an uns selbst, sondern auch an andere denken.

Vergessen wir nicht, dass uns diese Krise – bei allen Einschränkungen und Erschwernissen – zwei ungemein kostbare Ressourcen zur Verfügung stellt: nämlich Raum und Zeit. Wir haben die Möglichkeit diese beiden Dimensionen individuell zu gestalten und sie mit Leben zu füllen.

Vielleicht ist diese Krise – unter solchem Blickwinkel gesehen – mehr Geschenk als Gefahr: indem sie uns als Gesellschaft und als Individuen die Möglichkeit eröffnet, aus dem immer gleichen Hamsterrad aus Hektik und Kompensation ein Stück weit herauszutreten, um uns bewusst wieder dem zuzuwenden, was unser Leben wertvoll und wesentlich macht – dem achtsamen Umgang mit uns selbst und dem Anderen.

Florian Meyer

Autohaus Engel
EURO REPAR
CAR SERVICE
Immengarten 17 · 30177 Hannover
Tel. 0511 698057 · info@autohaus-engel.com

PFLEGEN IST FÜHLEN.
Der ambulante Pflegedienst Ihrer Kirchengemeinde:
Alten- und Krankenpflege, Pflege und Betreuung bei Demenz, Psychiatrische Pflege, Ambulanter Palliativ- und HospizDienst, Haushaltshilfen, Vermittlung von Serviceleistungen, Ambulant Betreutes Wohnen, Quartiersprojekte, Tagespflege
Diakoniestation West
Pfarrstr. 72 · 30459 Hannover
Tel. 0511 / 655 227 30 · www.dsth.de
DIAKONIE STATIONEN
Häusliche Alten- und Krankenpflege

Seniorenkreis St. Nikolai Limmer

Wir sind eine Gruppe von 15 Seniorinnen und Senioren, die sich regelmäßig donnerstags in den ungeraden Wochen in der Zeit von 14.30 bis 16.30 Uhr im Gemeindehaus von St. Nikolai Hannover-Limmer trifft.

Wir trinken gemeinsam Kaffee, klönen über Gott und die Welt und spielen Gesellschaftsspiele. Langeweile kennen wir nicht. Besonders gerne hören wir Vorträge, und Highlights sind das Spargel- und das Grünkohlessen. Dafür fahren wir immer mal woanders hin - Spaß pur und lecker außerdem.

Doch gerade ist alles anders seit Corona. Leider können wir uns durch COVID-19 seit dem 15. März nicht mehr treffen. Es ist still geworden an den Donnerstagen in den ungeraden Wochen. Wir lernen vorsichtig zu sein, Masken zu tragen und auch Handschuhe. Es fällt uns schwer, uns auf Abstand zu begegnen und uns nicht in Arm zu nehmen. Am schlimmsten erleben wir das Einhalten dieser Kontaktsperre, obwohl wir viel miteinander telefonieren.

Klar wissen wir vom Kopf her, dass es richtig ist und vorübergeht. Eine schwere Zeit, doch gemeinsam werden wir es aber schaffen! Wir werden uns nicht unterkriegen lassen. Ganz fest glauben wir daran, dass spätestens nach den Sommerferien ein Wiedersehen in gewohnter Form möglich ist. Der neue Veranstaltungsplan ist bereits in Arbeit und er wird uns bald zugehen. Das macht Hoffnung und Vorfreude. Ein Lichtblick am Horizont in diesen Corona-Zeiten.

Angelika Zielinski

Der lange Weg von der Kirche zum Studentenwohnheim

Eigentlich sollten hier ein paar Studierende erzählen, wie es sich anfühlt, in einer Kirche zu wohnen. Corona hat auch hier einen Strich durch die Rechnung gemacht.

Daher bat ich Frau Gnauk, um Auszüge aus ihrem Schreiben an die Architekten und freue mich, dass sie nichts dagegen hat.

Die Gerhard-Uhlhorn-Kirche an der Dornröschenbrücke wurde 2012 entwidmet, 2015 verkauft und 2019 fertiggestellt. Die festliche Eröffnung, auf die sich Frau Gnauk bezieht, war im September 2019.

Sehr geehrter Herr Felsmann,
sehr geehrter Herr Dr. Meinhof,

ich bin noch ganz unter dem Eindruck des gestrigen Abends, der „Transformation". Eigentlich hatte ich erwartet, traurig zu werden wie bei der Entwidmung der Gerhard-Uhlhom-Kirche 2012. Denn die Gerhard-Uhlhom-Kirche war 28 Jahre lang unsere Heimat. Mein Mann (verstorben 2018) war dort von 1971 bis 1999 Pastor, so lange wie kein anderer Pastor an dieser Kirche. Unsere Kinder, 3 Söhne, sind alle dort aufgewachsen. Aber ich war kein bisschen traurig, im Gegenteil. Ich finde das Konzept wunderbar. ….

Und die Gemeinschafts- und Wohnräume für Studenten hätte, glaube ich, kein Architekt dieser Welt besser entwerfen können! Ich bin Ihnen und Ihrem Team jedenfalls sehr dankbar, dass Sie das aus unserer ehemaligen Kirche gemacht haben!

Vorher

Nachher

Leben im Dorf mitten in der Stadt

Die Baustelle am Ihmeufer gegenüber dem Capitol ist nicht zu übersehen. Kräne zeigen in den Himmel. Im nächsten Jahr werden hier sechs Wohnprojekte unterschiedlichster Art ihre Heimat finden: Familien, junge Menschen mit Handicap, Erwerbstätige, Rentner*innen etc. Alle wollen eine verbindliche Nachbarschaft mit kulturellen, sportlichen, sozialen und kreativen Angeboten, die auch von Menschen außerhalb der „Ohehöfe“ genutzt werden können.

Die Abstimmungen mit der Stadt als Verkäufer des Grundstückes und den verschiedenen Baugruppen hat mehrere Jahre gedauert.

Nicht alle Wünsche wurden erfüllt. Hanova wollte ursprünglich einen Gebäudekomplex für geflüchtete Familien einplanen. Die Stadt verzichtete auf dieses Angebot und stellte den Baukostenzuschuss für dieses Objekt nicht zur Verfügung.

Hanova hat jetzt keine B-Schein-Wohnungen in den Ohehöfen geplant, sondern baut dafür mehr in anderen Neubaugebieten. Schade, denn die Bewohner*innen in den Wohnprojekten hätten ihre Fähigkeiten gern für Menschen zur Verfügung gestellt, die Unterstützung benötigen. Die Quadratmeterpreise von Hanova werden sich nun nur Doppel- oder Besserverdiener*innen leisten können. Trotzdem sehen die zukünftigen Bewohner*innen viele Möglichkeiten, neue Wohnformen für die Zukunft auszuprobieren. Ich werde dazugehören und freue mich riesig.

Anita Pape-Schön, Kirchenvorsteherin in St. Martin

Daran, dass Seenotrettung kein Verbrechen ist, erinnert dieses Bild, auch wenn der Ort in Linden, an dem es zu sehen ist, wochenlang nicht betreten werden durfte. Wo finden Sie es?

Schreiben Sie uns die richtige Antwort an:
vorort@kirche-in-linden-nord.de

oder per Post an VorOrt
Kirchengemeinde Linden-Nord
Bethlehmplatz 1 · 30451 Hannover

Einsendeschluss ist der 9. Juli 2020

Bitte vergessen Sie Ihre Anschrift nicht! Unter den richtigen Antworten verlosen wir Buchpreise, die uns die Buchhandlung Thalia Hannover-Linden in der Falkenstraße spendiert hat. Die Buchpreise können zu den Bürozeiten im Gemeindebüro der Kirchengemeinde Linden-Nord abgeholt werden.

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner des letzten Bilderrätsels: Anita Könemann und Sigrun Seibt

St. Nikolai Limmer

Gemeindebüro:
Angelika Zielinski
Sackmannstr . 27 · Mo. 9-11 Uhr, Mi. 17:30-18.30 Uhr, Do. 9-11 Uhr
buero@nikolai-limmer.de
✆ 210 42 84 · Fax 210 53 10

Bankverbindung:
IBAN DE47 2505 0180 0000 7355 82
BIC SPKHDE2HXXX

Pastor (Vakanzvertretung):
Stefan Krause
stefan.krause@evlka.de
✆ 48 28 33

Diakonin:
Iris Holtmann · Sackmannstr. 34
holtmann@nikolai-limmer.de

Organist:
Olaf Platte · ✆ 0152 51371191

Kirchenchor:
Martina Wagner
✆ 0 15 77 / 1 94 43 01

Kammerchor:
Cornelia Schweingel
✆ 210 05 96

Posaunenchor:
Tim Löhrs · ✆ 0157 89516853

Familienzentrum:
Christiane Gucia
Koordination: Silvia Franken
Sackmannstr. 34
familienzentrum@nikolai-limmer.de
www.familienzentrum-nikolai-limmer.de
✆ 70 03 95 20 · Fax 70 03 95 21

Jugendtreff CCC-Limmer:
Danny Kleinhans,
Victoria Daschevski
ccc@nikolai-limmer.de
✆ 0 16 98 99 15

Kinder- & Jugendheim:
Heino Wolter, Michelle Pfeifer
Brunnenstr. 22
kinderheim@kinderheim-limmer.de
www.kinderheim-limmer.de

KV Vorsitzende:
Heike Bickmann
bickmann@nikolai-limmer.de

St. Martin

Gemeindebüro:
Liane Aster · Kirchstr. 19
Mo. 9-11 Uhr, Mi. 17:30-18:30 Uhr, Do. 10:30-12 Uhr, Fr. 9-10:30 Uhr
kg.martin-hannover@evlka.de
www.kirche-in-linden.de
www.musik-in-st-martin.de

Bankverbindung:
IBAN: DE16 2505 0180 0000 5973 33
BIC: SPKHDE2HXXX

Pastorin/Pastor KV-Vorsitz:
Kerstin Häusler
Martin Häusler
Kirchstr. 19
✆ 9 24 53 32

Küster:
Johannes Kufner
Wittekindstr. 8 · ✆ 2 10 16 93

Kirchenkreiskantorin im AB Hannover-Mitte
Annette Samse · Winkelstr. 3
✆ 52 58 72

Posaunenchorleiter:
Hartmut Süß ✆ 44 83 34

Kindergarten und Hort „St. Martin“:
Heide Steinführer (Leitung)
Badenstedter Str. 37
Sprechzeiten nach Vereinbarung
kts.linden.hannover@evlka.de
✆ 9 24 53 18 · Fax 9 24 53 29

Diakoninnen Linden-Limmer

Margarethe von Kleist-Retzow
An der Erlöserkirche 2
30449 Hannover
margarethe.von-kleist-retzow@evlka.de · ✆ 2 13 34 10

Dorothee Beckermann
Bethlemplatz1
30451 Hannover
dorothee.beckermann@kirche-in-linden-nord.de
✆ 92 39 97 19

Linden-Nord

Gemeindebüro:
Sabine Engel
Bethlehemplatz 1
Mo. & Mi.9-12 Uhr
Do. 10-12 & 15-18 Uhr
kg.linden-nord.hannover@evlka.de

Bankverbindung:
IBAN: DE14 2505 0180 0000 7548 97
BIC: SPKHDE2HXXX

Pastorin:
Dorothee Blaffert
pfarramt@kirche-in-linden-nord.de
✆ 92 39 97 27

Pastor:
Mathias Reh
mathiasreh1@gmx.de
✆ 92 39 97 21

Küster:
Meinrad Bernadi
✆ 0160 1273157

Kirchenmusiker:
Jürgen Begemann
✆ 44 00 78

Sozialpädagogen:
Juliane Berghold · DOMINO
info@domino-linden.de
Simeon Kottonau · BKT
info@bethlehemkellertreff.de
✆ 92 39 97 11

Familienzentrum „Bethlehem“:
Doris Plumbohm
Bethlehemplatz 1b
Sprechzeiten: Mo. 13-14 & Mi. 15-16 Uhr
kts.bethlehem1.hannover@evlka.de · ✆ 92 39 97 16

Kindertagestagesstätte „Fössebutjer“:
Gabi Gehrmann-Coring
Noltestr. 28
Sprechzeit: Mi. 10-11 Uhr
kts.bethlehem2.hannover@evlka.de · ✆ 92 39 97 17

Kindertagesstätte „Mathilde“
Gisela Gleitz · Mathildentr. 7b
Sprechzeiten nach Vereinbarung
kts.mathilde.hannover@evlka.de · ✆ 92 01 23 74

Erlöser-/Gospelkirche

Gemeindebüro:
An der Erlöserkirche 2
30449 Hannover;
geöffnet dienstags 16 bis 19 Uhr und freitags von 10:30 bis 12 Uhr;
info@erloeserbuero.de
✆ 44 36 73

Pastor:
Jens Heger
jens.heger@gospelkirche-hannover.de
✆ 44 11 02

Kantor / Kirchenmusiker:
Jan Meyer
jan.meyer@gospelkirche-hannover.de
✆ 2 10 31 54

Bankverbindung:
IBAN: DE38 5206 0410 0006 6047 30
Empfänger: Ev.-luth. Stadtkirchenverband Hannover
Verwendungszweck: 0716 Erlöserkirche (unbedingt nötig!)

Netzwerkpartner unserer Gemeinden

AGUS e.V., Angehörige um Suizid · ✆ 5 36 29 66
www.agus-selbsthilfe.de

Ambulanter Palliativ- und Hospizdienst Hannover
✆ 1 31 71 11

Diakoniestation West
✆ 65 52 27 30

Fairkauf Hannover e.G.
Deisterstr. 77
✆ 76 38 78 90

Flüchtlingshilfe D33
d33hannover@gmail.com

Flüchtlingssiedlung Steigerthalstr.
steigerthal@eu-homecare.com

kargah e. V. · ✆ 12 60 78-0

Kinder- und Jugendtelefon · ✆ 36 36 37

Kirchenkreissozialarbeit
Rainer Wilke
Burgstr. 8/10 · ✆ 3 68 71 91

NIL in Linden (Lebenshilfe) · Charlottenstr. 1
✆ 89 70 79 89

Solidarische Landwirtschaft Gemeinschaftsgärtnerei Wildwuchs e.V.
✆ 0 51 08 6 42 79 09

Sozialcenter Linden
Köthnerholzweg 3
✆ 4 58 22 72

Telefonseelsorge Hannover
✆ 08 00 1 11 01 11

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:
www.kirche-in-linden.de
www.nikolai-limmer.de